



**Gemeinsam Aktiv**

34. Ausgabe/Winter

*Winterprogramm 2016/17 mit  
Terminen  
Mitgliederinformationen  
Tourenberichten  
Familien- und Jugendseiten  
Geschichtlichem*



# Kletterzentrum Eichstätt



## Das Kletterzentrum auf dem Blumenberg bei Eichstätt

Mitten in den Steinbrüchen, oberhalb von Eichstätt, steht unser neues Kletterzentrum. Mit 730 m<sup>2</sup> Kletterfläche und einer Routenhöhe von knapp 16 m gehört die Kletterhalle mit moderner Sicherungstechnik und Sportboden zum Feinsten im bayerischen Raum. Der 160 m<sup>2</sup> große Boulderbereich im zweiten Untergeschoss bietet, räumlich getrennt, beste Möglichkeiten zum seilfreien Klettern. Der Ausbildungs- und Trainingsbereich im zweiten Obergeschoss ist ideal für Kurse und Gruppen, sowie für das Fitness- und Kraft-training. Duschräume und ein kleines Bistro stehen den Kletterern ebenfalls zur Verfügung. Wir freuen uns auf euren Kletterbesuch!

**MO bis FR: 17.00 bis 22.00 Uhr, SA: 14.00 bis 20.00 Uhr,  
SO, u. Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr**

**JURABLOC - Kletterzentrum Eichstätt**  
Jurastraße 6  
85132 Schernfeld  
Tel.: 08421 9358220  
[www.jurabloc.de](http://www.jurabloc.de)

**DAV Sektion Eichstätt**  
Kipfenberger Straße 25  
85072 Eichstätt  
Tel.: 08421 8293  
[www.dav-eichstaett.de](http://www.dav-eichstaett.de)



Liebe Sektionsmitglieder,  
liebe Bergsportfreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

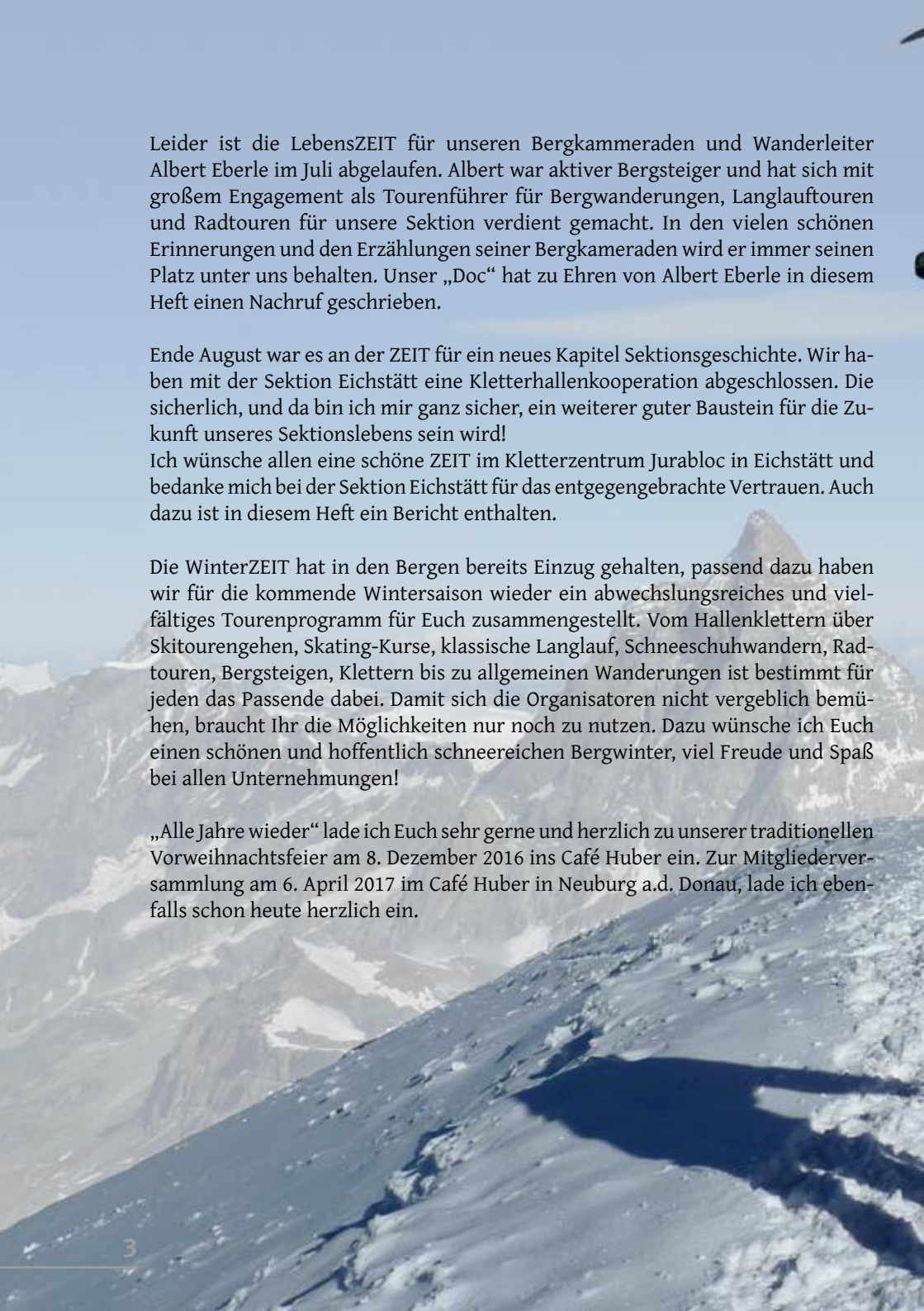
Bergsteigen hat seine ZEIT und Arbeiten hat seine ZEIT. Diese „Work-Mountain-Balance“ ist in den letzten Wochen etwas in Schiefelage geraten. Umso mehr habe ich mich gefreut, an einem schönen Tag Ende September endlich mal wieder auf einen Berg zu steigen. Den Kopf auszulüften, die verspannte Muskulatur zu lockern und einfach nur die ZEIT am Berg zu genießen. Ein Spruch an einem Gipfelkreuz rückt dann alle ZEITverhältnisse wieder ins rechte Lot: „Zeiten vergehen, die Berge bleiben stehen.“ So gestärkt, macht es dann auch nichts, dass am heutigen Sonntag das Schreiben der Grußworte seine ZEIT hat ...

Jedes Jahr zum langsamen Ende des Jahres hin, ist es an der ZEIT(!): Die aktuelle Broschüre „Gemeinsam Aktiv“ liegt wieder vor Euch. In bereits gewohnter Weise berichten wir mit unserer aktuellen Broschüre vom vergangenen Bergsteigerjahr und viel schöner gemeinsamer TourenZEIT. Ich wünsche Euch viel Freude und gute Unterhaltung beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte des zurückliegenden Jahres 2016. In routinemäßigem Engagement haben Florian Ring und Stephan Nojack die Gestaltung wieder übernommen, vielen Dank an Florian und Stephan für die dafür aufgebrachte FreiZEIT.

Im Januar ist immer die ZEIT für die traditionelle Nachtwanderung in unserer Sektion, diesmal sind wir ins Sportheim nach Joshofen gelaufen.

Im April war wieder die ZEIT für die Mitgliederversammlung 2016. Dort wurde beschlossen, dass für unsere „Hütte auf vier Rädern“ die ZEIT langsam abgelaufen ist. Wir haben den Beschluss gefasst, einen neuen Bus zu kaufen, den wir im Herbst bekommen haben, unseren achten AV-Bus übrigens! Ich wünsche uns allen alleZEIT eine gute und unfallfreie Fahrt. Beachte auch den separaten Bericht zur Geschichte unseres AV-Busses.

In diesem Jahr war es auch wieder an der ZEIT für unser traditionelles Sektionswochenende am Ansbacher Haus. Es hat wieder mit großem Erfolg bei Jung und Alt eingeschlagen und erfreut sich wachsender Beliebtheit. An dem Wochenende feierten wir das fünfte Sektionswochenende bei bestem Sommerwetter und sehr guter Stimmung bis spät in die Nacht - oder: in den frühen Morgen hinein. Wo ist nur die ZEIT geblieben?



Leider ist die LebensZEIT für unseren Bergkameraden und Wanderleiter Albert Eberle im Juli abgelaufen. Albert war aktiver Bergsteiger und hat sich mit großem Engagement als Tourenführer für Bergwanderungen, Langlauftouren und Radtouren für unsere Sektion verdient gemacht. In den vielen schönen Erinnerungen und den Erzählungen seiner Bergkameraden wird er immer seinen Platz unter uns behalten. Unser „Doc“ hat zu Ehren von Albert Eberle in diesem Heft einen Nachruf geschrieben.

Ende August war es an der ZEIT für ein neues Kapitel Sektionsgeschichte. Wir haben mit der Sektion Eichstätt eine Kletterhallenkooperation abgeschlossen. Die sicherlich, und da bin ich mir ganz sicher, ein weiterer guter Baustein für die Zukunft unseres Sektionslebens sein wird!

Ich wünsche allen eine schöne ZEIT im Kletterzentrum Jurabloc in Eichstätt und bedanke mich bei der Sektion Eichstätt für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch dazu ist in diesem Heft ein Bericht enthalten.

Die WinterZEIT hat in den Bergen bereits Einzug gehalten, passend dazu haben wir für die kommende Wintersaison wieder ein abwechslungsreiches und vielfältiges Tourenprogramm für Euch zusammengestellt. Vom Hallenklettern über Skitourengehen, Skating-Kurse, klassische Langlauf, Schneeschuhwandern, Radtouren, Bergsteigen, Klettern bis zu allgemeinen Wanderungen ist bestimmt für jeden das Passende dabei. Damit sich die Organisatoren nicht vergeblich bemühen, braucht Ihr die Möglichkeiten nur noch zu nutzen. Dazu wünsche ich Euch einen schönen und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen!

„Alle Jahre wieder“ lade ich Euch sehr gerne und herzlich zu unserer traditionellen Vorweihnachtsfeier am 8. Dezember 2016 ins Café Huber ein. Zur Mitgliederversammlung am 6. April 2017 im Café Huber in Neuburg a.d. Donau, lade ich ebenfalls schon heute herzlich ein.



Im Ehrenamt gibt es Höhen und Tiefen. Wenn es auch vorkommt, dass engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter der Sektion aus privaten Gründen ihr Amt abgeben möchten oder müssen, finden sich aber erfreulicherweise immer wieder motivierte Sektionsmitglieder, die sich als Ersatz zur Verfügung stellen. Auch neue Mitglieder sind darunter, die sich hier einbringen wollen. Für mich ist das ein Grund, mich an dieser Stelle ausdrücklich, im Namen der gesamten Sektion, bei allen ehemaligen und aktiven „Ehrenamtlern“ ganz herzlich für ihren Einsatz und die dafür aufgebrachte ZEIT zu bedanken!

Ich hoffe weiterhin auf Eure Mitarbeit, wünsche weiterhin einen regen Besuch an unserem Donnerstagabendstammtisch und vor allem unfallfreies Bergjahr 2017.

In diesem Sinne wünsche ich, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, Euch und uns allen eine ruhige

AdventZEIT, ein besinnliches Beisammensein bei unserer vorweihnachtlichen Feier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Bergjahr 2017.

Berg Heil  
Norbert Stemmer  
1. Vorsitzender



# Jahreshauptversammlung 2017

Am Donnerstag, 6. April 2017 im Café Huber Neuburg a.d. Donau

Beginn: 20 Uhr.

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2016
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahlen der Vorstandschaft, Beiräte und Kassenprüfer
6. Haushaltsvoranschlag 2017
7. Ehrung unserer Mitglieder
8. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16.

Lebensjahr. Anträge sollen bitte vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand

# Weihnachtsfeier im Café Huber

Die diesjährige Weihnachtsfeier ist im Café Huber in Neuburg. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung die Bilder und Anekdoten des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

Donnerstag, 8. Dez.,  
ab 20.00 Uhr,  
im Café Huber in Neuburg





# Fachübungsleiter

FÜL Alpinklettern:	Thomas Huber	08431/4 53 25
FÜL Hochtouren:	Günther Gottschall	08434/2 22
	Xaver Heimisch	088431/4 42 52
FÜL Bergsteigen:	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Norbert Stemmer	08431/4 32 41 30
	Stephan Nojack	0172/8 46 31 17
	Stephan Thalmayr	0173/3 62 02 93
DAV-Wanderleiter:	Adolf Korbel	08431/87 85
	Simone Habermeier	08431/40 2 31
	Stefan Strebhart	08431/4 11 77
FÜL Skibergsteigen:	Gerti Habermeyer	08431/4 06 88
FÜL Skilanglauf:	Dieter Sauerwein	08431/64 82 17
	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Xaver Heimisch	08431/4 42 52
FÜL Alpinski­lauf:	Gertraud Ganshorn	08431/4 97 25
Jugendleiter:	Karin Siewert	08431/4 71 49
	Nina Mittl	08431/4 57 23
	Christian Beck (in Ausb.)	08431/4 09 65
FÜL Mountainbike:	Paul Formatschek	08431/4 02 31
	Robert Reichelsdorfer (in. Ausb.)	0170/7 57 23 86
Tourenleiter:	Florian Ring	0171/7 06 73 99
	Hermann Müller	08431/4 58 64
	Hilmar Nunenmann	08431/94 76
	Joachim Mai	08431/6 49 74 64
	Wolfgang Hacker	08431/29 98
Familienbergsteigen:	Heike Mittl	08431/4 57 23
	Monika Nojack	0172/5 32 72 34
	Stephan Nojack	0172/8 46 31 17





*Pier 77*

*Der Biergarten mit Schlossblick und Musik,  
Im Sommer Bayerisch Mediterrane  
Im Winter Steak, Pasta, Fisch und verschiedene Tagesgerichte  
Wo  
Ehemaliger Donau- Ruderclub*



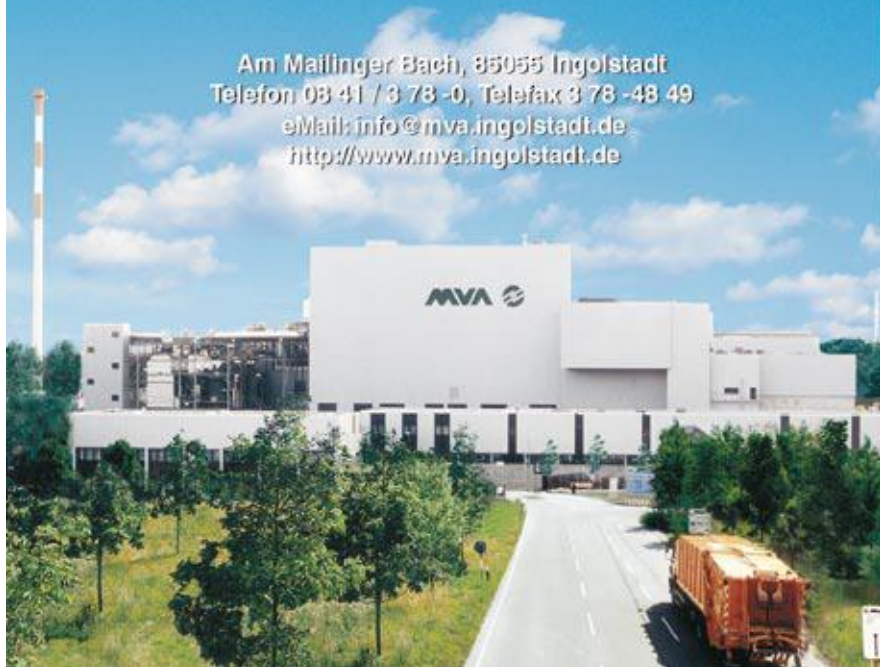
# MVA



ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

**Umweltschonung** \_\_\_\_\_ unser Selbstverständnis  
**Entsorgungsqualität** \_\_\_\_\_ unsere tägliche Aufgabe  
**Energie für den Bürger** \_\_\_\_\_ mit Sicherheit

Am Mailinger Bach, 85055 Ingolstadt  
Telefon 08 41 / 3 78 -0, Telefax 3 78 -48 49  
eMail: [info@mva.ingolstadt.de](mailto:info@mva.ingolstadt.de)  
<http://www.mva.ingolstadt.de>



# Jahresbeiträge 2017

A-Mitglied: Erwachsene ab vollendetem 25. Lebensjahr	58,50 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner von einem A-Mitglied mit demselben Wohnsitz und demselben Kontoeinzug)	29,40 €
Senioren: Ab vollendetem 70. Lebensjahr	29,40 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junioren: Bis zum vollendetem 25. Lebensjahr	29,40 €
Kinder und Jugendliche: Bis zum vollendetem 18. Lebensjahr	13,95 €
Familienbeitrag: Beide Elternteile und alle Kinder bis zum vollendetem 18. Lebensjahr:	89,90 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Maßgebend für den Jahresbeitrag ist das am 1. Januar des Beitragsjahres erreichte Lebensalter.

## KATEGORIEN/BEITRAGSVERÄNDERUNGEN

werden automatisch zum 1. Januar 2017 durchgeführt.

BEITRAGSFREI auf Antrag sind Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden, bis zum vollendetem 18. Lebensjahr.

ÄNDERUNGEN DER PERSÖNLICHEN DATEN wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail ([beate.endres@alpenverein-neuburg.de](mailto:beate.endres@alpenverein-neuburg.de)) der Sektion zu melden!

Eine KÜNDIGUNG der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

## BANKVERBINDUNG

IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB

Gläubiger ID: DE04WEB00000165864



## Jubilare 2017

### Wir bedanken uns für die langjährige Treue

50 Jahre: Josef Brems, Herbert Wagner, Ingeborg Gehnen

40 Jahre: Roland, Bittner, Bernhard Reichard, Alexander Hatz, Stefan Reile

25 Jahre: Stefan Mandlmeier, Erich Behr, Helga Behr-Koska, Christa Lindermayr,  
Heike Mittl, Thomas Schwabbaur, Franz Kurrer, Winfried Dier

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 6. April 2017 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Wir liefern Verpackungen für die industrielle Abfüllung von Lebensmitteln, Convenience Food, Petfood, Chemie und Pharmazie.

Säcke, Beutel, Folien, Verbundfolien

Tel.: 0 84 31 / 90 11 96

Fax: 0 84 31 / 90 11 97

IPACK Industrieverpackungen GmbH

Heinrichsheimerstraße 79

86633 Neuburg/Donau

[www.ipack-industrieverpackungen.de](http://www.ipack-industrieverpackungen.de)

[info@ipack-industrieverpackungen.de](mailto:info@ipack-industrieverpackungen.de)

# Neuzugänge in der Sektion

Der Zuwachs im Deutschen Alpenverein macht sich auch in diesem Jahr in unserer Sektion bemerkbar: 84 neue Mitglieder können wir bisher begrüßen. Wir freuen uns auf viele gemeinschaftliche Touren und eine schöne Zeit in der Sektion.

Julian Berg, Ina Bergbauer-Zagel, Marie-Luise Birkle, Patrick Böhm, Elias Dauer, Katrin Dauer, Leah Dauer, Mark Dauer, Brigitte Dörtzbach, Carolin Eder, Sebastian Eder, Winfried Enders, Sabrina Fastus, Giuliano Fastus, Norbert Fastus, Stefan Fuchs, Nathalie Fuzier, Irene Gottschall, Peter Grader, Patrick Grimm, Gerhard Günther, Margarete Günther, Tobias Hellmuth, Ralph Hellmuth, Jana Hofmann, Leonie Hofmann, Christa Hofstetter, Christian Hofstetter, Simon Huber, Monika Hueber, Friedrich Hutter, Lorenz Kaeuffer, Thomas Kaeuffer, Margit Kaeuffer, Swen Kapelke, Lothar Klingenberg, Pauline Klöck, Marlene Klöck, Anja Klöck, Michael Kopernik, Katharina Land, Cornelia Lang, Christian Lang, Ken Launus, Steffi Launus, Cara Merle Launus, Rosa Maria Lenz-Schweiger, Stephan Lunzner, Mahdi Naseri, Rosa Ottillinger, Manfred Pettmesser, Anna Pettmesser, Maria Pettmesser, Katharina Pettmesser, Brigitte Pettmesser, Ulla Pfaff, Dieter Pfaff, Christian Reichermeier, Nadja Reile, Johannes Reile, Jürgen Reile, Bianca Remschnig, Stefanie Riehl, Jasmin Rivola, Regina Scharl, Jürgen Schatzmann, Jakob Scheuermeyer, Anni Scheuermeyer, Leopold Scheuermeyer, Mirko Scheuermeyer, Irmgard Scheuermeyer, Wolfgang Schiebel, Gaby Schiebel, Maximilian Schlegl, Sebastian Schlegl, Sara Schwaiger, Angelika Segeth, Katrin Siewerth, Lena Stöckl, Jürgen Teusch, Ben Teusch, Leon Teusch, Alice Valmalle, Jacob Valmalle, Olivier-Aurelien Valmalle, Bernhard Johannes Vogler, Melanie Winter, Jochen Wolfrum, Markus Zagel

Namentlich erwähnt wurden nur Mitglieder, die bis Redaktionsschluss gemeldet waren.





# Ausleihgebühren

Für die Ausleihe der Gegenstände müssen wir Gebühren verlangen, um die Neubeschaffung teilweise finanzieren zu können.

Ausgabe und Rücknahme erfolgt durch den Materialwart oder Vorstand immer donnerstags am Stammtisch, ab 20.30 Uhr. Die Ausleihdauer beträgt eine Woche.

Rangfolge der Ausgabe:

1. Kurse
2. Programmtouren
3. Privattouren

Gegenstand:	Betrag/Woche
Lawinenset (VS-Gerät, Schaufel, Sonde)	10,00 €
Klettergurt, Pickel, Steigeisen, Helm je	4,00 €
Klettersteigsicherung (Ausgabe nur im Rahmen einer Programmtour an FÜL)	4,00 €
Kletterset (Klettergurt und Helm)	6,00 €
Schneeschuhe (incl. Stöcke)	6,00 €
Schneeschuhe und Lawinenset	12,00 €
Bücher, Karten und Fachliteratur sind kostenlos.	0,00 €

Bei Teilnahme an Sektionskursen wird keine Gebühr erhoben.

Nicht zurückgebrachte Gegenstände müssen der Sektion ersetzt werden.



## Oberhofer Höhenweg

Eine besondere Wanderung auf dem Oberhofer Höhenweg über die Flauringer Scharte (2.400 m) ins Kühtai bzw. von Kühtai zur Oberhofer Melkalm (1.669 m).

► Flyer kostenlos bestellen unter [info@sonnenplateau.net](mailto:info@sonnenplateau.net)

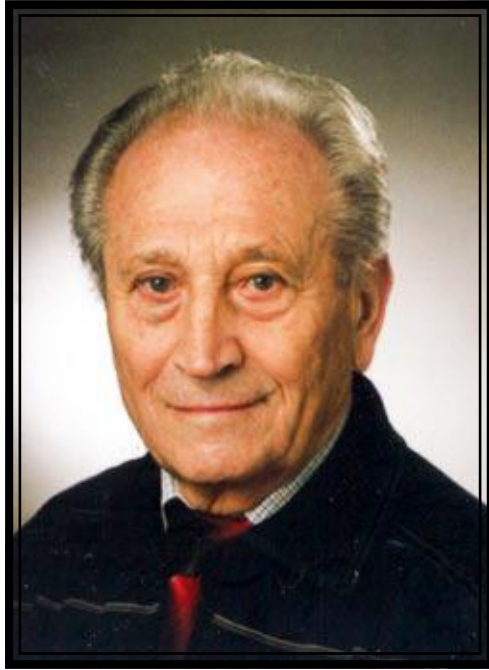
Der längste Sommer Tirols.



SONNENPLATEAU Mieming & Tirol Mitte · Untermarktstraße 1 · A-6410 Telfs  
Tel. +43 5262 / 62 245 · [info@sonnenplateau.net](mailto:info@sonnenplateau.net) · [www.sonnenplateau.net](http://www.sonnenplateau.net)



## In memoriam Albert Eberle (1927 — 2016)



**M**IT GROSSER Hochachtung denke ich an die letzte gemeinsame Tour mit Albert: Im 88. Lebensjahr stehend, stieg er in Begleitung seiner Frau Inge gemeinsam mit etlichen unserer Senioren anlässlich der 125-Jahrfeier in Oberhofen von der Melkalm (1669 m), hinauf zum Standort unserer ehemaligen Neuburger Hütte auf stolzen 1.972 Metern Seehöhe.

**E**R GENOSS diesen durchaus anstrengenden Aufstieg inmitten üppigblühender Alpenrosenfelder und fand dabei noch genug Zeit und Luft zum Plaudern.

Albert verdankte diese seiner bewundernswerten Kondition einer lebenslang konsequent betriebenen Körperertüchtigung. Plattformen dafür waren der geliebte TSV Neuburg und unsere Alpenvereinssektion.

**E**R LIESS sich frühzeitig zum DAV-Wanderleiter ausbilden und engagierte sich fortan jahrzehntelang in vorbildlicher Weise mit der ehrenamtlichen Organisation von Bergwanderungen, Radtouren und Skilanglauf-Veranstaltungen bis hin zum Leiter von Vorstandswahlen innerhalb der Sektion. Als Beispiele für seine Wanderziele erinnere ich an Benediktenwand, Hanauer Hütte, Steinernes Meer, Klammspitze oder den anspruchsvollen Friedberger Klettersteig. Seine zahlreichen Radtouren, primär von Neuburg aus, waren immer bestens vorbereitet, souverän geleitet und sportlich sehr anspruchsvoll, meistens um die 100 km lang, und zwar mit normalen Tourenrädern, nicht mit superleichten Rennrädern wie heute oft üblich. Trotz dieser Herausforderung fanden sich zumeist an die 20 Teilnehmer, die mit Albert zum Beispiel nach Mainburg, Titting, Kaisheim, Wemding, oder noch im Jahr 2012 nach Maria Beinberg, bei Schrobenhausen radelten! Im Winter stand alljährlich der Skilanglauf auf dem Programm, häufig speziell für unsere Senioren organisiert. Legendär wurden die jährlich, von Albert geleiteten, Skilanglauf-Wochen im Tannheimer Tal. Daneben fanden Tagestouren zum Beispiel nach Kössen, oder Reit im Winkl statt.

**A**LBERT EBERLE, der im Alter von 89 Jahren so unerwartet schnell von uns ging, hinterlässt noch lange eine große Lücke im Sektionsleben.

Dr. Gerhart Prell



## Neuer Vereinsbus - unsere Hütte auf vier Rädern

**J**ETZT, wo ich diese Zeilen schreibe steht die Auslieferung unseres nächsten Vereinsbusses unmittelbar bevor. Ein bisschen gespannt bin ich schon auf den „Neuen“. Aber schauen wir vorher ein wenig zurück in die Vereinsgeschichte.

**U**NSERE FESTSCHRIFT zum 100-jährigen Vereinsjubiläum enthält dazu einen passenden Beitrag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Gerhart Prell:

**D**IE ALLERERSTEN Fahrzeuge waren eigentlich noch nicht im Eigentum der Sektion. Sportlehrer und Tourenwart Josef Zeilinger kaufte sich bald nach dem 2. Weltkrieg privat einen der ersten VW-Busse, die in Neuburg zugelassen waren, und setzte dieses Fahrzeug bis 1957 für annähernd einhundert Gemeinschaftstouren ein. Die Ziele lagen nicht nur im geliebten Hausgebiet Spitzingsee und Rotwandgruppe, sondern reichten über Schweiz, Italien, Korsika, Südfrankreich bis nach Spanien. Diesem „Zei-Bus“ folgten als Interimslösungen 1960 und 1961 gelegentliche Fahrten mit dem „Clo-Bus“, den Fabrikdirektor Dr. Max Schneider aus dem Fuhrpark der Globus-Werke sporadisch vermittelte, bis unser lie-



FOTO: STEPHAN NOJACK; DER LETZTE VEREINSBUS



ber Max in einem sehr mutigen Alleingang im Frühjahr 1961 plötzlich erklärte: „Ich hab‘ jetzt für die AV-Jugend einen gebrauchten VW-Bus gekauft!“ Die damalige AV-Jugend hatte nun endlich eine eigene „Hütte auf Rädern“ und konnte ihr Tourenprogramm in ungeahnter Weise ausdehnen. Selbstverständlich nahmen auch „rüstige Alte“ an vielen dieser Fahrten teil, und so wurde der erste eigene VW-Bus wirklich zu einer Art Ersatzhütte, in der sich die Sektionsfamilie nach gelungener Gemeinschaftsbergtour blödelnd und Witze reißend heimschaukeln ließ. Im Herbst 1967 machte sich Josef Seifert auf, um Geld für den zweiten, möglichst fabrikneuen Bus zusammenzubetteln. Dies gelang unserem Sepp mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit in relativ kurzer Zeit, und im Frühjahr 1968 stand der zweite Sektionsbus, saharabeige, zur Verfügung. Mit Altpapiersammeln wurde in den 70er Jahren ein beträchtlicher Teil des Kaufpreises für den dritten Bus, angeschafft 1978, verdient, bis schließlich 1986 der vierte VW-Bus angeschafft wurde. Dank der äußerst sparsamen Kassenführung durch Christa Schmid konnte dieses Fahrzeug quasi „aus der Hosentasche der Sektion“ finanziert werden.

**D**ER FÜNFTE Bus folgte 1993 (unter dem Vorsitzenden Xaver Heimisch), der sechste 2004 (Vorsitzender Thomas Huber) und der siebte 2010 (Vorsitzender Norbert Stemmer).

**M**IT DIESEN jeweils neu gekauften Vereinsfahrzeugen wurden äußerst vielfältige Unternehmungen gestartet, so z.B. Kletterfahrten der Jugendmannschaft nach Arco am Gardasee, nach Finale an der ligurischen Küste, ins Velebit-Gebirge an der kroatischen Küste, nach Osp in Slowenien oder nach Orpierre in Südfrankreich. Auch die anderen Gruppen der Sektion nutzten den Bus bei sehr vielen Gemeinschaftsfahrten im Sommer wie im Winter in fast alle Regionen unserer Alpen, bis hin zu den Viertausendern der Schweiz und Italiens. Nach der



FOTO:

GENHART PRELL, DER BUS DER FLIEGEN DURFTE



FOTO: FLORIAN RING; DER NEUE SEKTIONS-BUS

Anschaffung eines Fahrradanhängers wurden auch immer öfter Radtouren in unser Vereinsprogramm aufgenommen und so musste der AV-Bus auch noch den Anhänger, beladen mit Rennrädern oder Mountainbikes, zu den teils entlegenen Zielen, bis hin zu den Pyrenäen, ziehen. Gelegentlich mussten sogar Bootsanhänger geschleppt werden, denn unsere Mitglieder sind auch auf verschiedenen Flüssen bei Paddeltouren unterwegs gewesen.

**M**IT JÄHRLICHEN Fahrleistungen zwischen 8000 und bis zu 20.000 Kilometern haben unsere diversen „Hütten auf Rädern“ in den vergangenen 60 Jahren insgesamt rund 900.000 Kilometer zurückgelegt. Wir dürfen sehr dankbar sein, dass dabei nie Personenschäden zu beklagen waren und auch die Fahrzeuge nie größere Schäden erlitten haben. Um den Zustand der Vereinsbusse kümmerten sich vor allem Sepp Seifert, Franz Kappl, Dr. Gerhart Prell, Heiner Mair, Josef Netter, Edmund Meissler und zuletzt Ludwig Reile; ihnen sei dafür herzlich gedankt.

**D**ER „NEUE“, der bei Erscheinen dieses Programmheftes wohl schon ausgeliefert sein wird, trägt erstmals in der Vereinsgeschichte einen Stern auf der Motorhaube.

UNSER ACHTER Bus wird ein Mercedes-Benz „Vito“ sein und diesmal sogar mit Allradantrieb. Ob er es auch schaffen wird, bis in die entlegensten Winkel unseres Alpenbogens, oder ob er die Kletterer in der Zukunft nur noch zwischen den neuen Hallen in Eichstätt, Ingolstadt und Donauwörth transportieren wird? Ob Bergtouren bald auch nur noch virtuell auf dem Smartphone oder auf dem Computer Monitor stattfinden werden, oder gar nur noch Pokemon's gejagt werden? Das wird nicht am neuen Bus liegen, sondern wie in all den 125 Jahren unserer langen Vereinsgeschichte

nur an den Mitgliedern und Bergsteigern, die hoffentlich weiterhin mit derselben Begeisterung ihren Natursport „outdoor“, ausüben werden, so wie bisher auch.

ICH WÜNSCHE mir, dass weiterhin viele Mitglieder mit dem neuen Bus zu schönen und spannenden Gemeinschaftstouren aufbrechen mögen und dass sie alle glücklich und zufrieden und vor allem unfallfrei wieder nach Hause kommen.

In diesem Sinne, Berg Heil  
Euer Xaver Heimisch



## D-A-V-Klasse

Mercedes-Benz  
Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**Praunsmändtl**

Peter Praunsmändtl GmbH & CO. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Kurt-Huber-Straße 25, 85055 Ingolstadt, Tel.: 0841 504-200, [www.praunsmaedtl.de](http://www.praunsmaedtl.de)



## Kletterhallen Kooperation mit der Sektion Eichstätt

**W**IR SIND eine Kooperation mit der Kletterhalle in Eichstätt eingegangen.

**F**ÜR MITGLIEDER der Sektion Neuburg bedeutet das, sie können die neue Halle für nur 9,00 € Eintritt nutzen.



FOTO: V.L.N.R NORBERT STEMMER (DAV NEUBURG), GERHARD SEIBOLD (DAV EICHSTÄTT), FLORIAN RING (DAV NEUBURG)

**N**ACHDEM UNSERE alte Kletterwand in der Neuburger Mehrzweckturnhalle 2009 bei einem Brand unbenutzbar und diese nicht erneuert wurde, fehlte uns eine wichtige Trainingseinrichtung. Um diese Lücke wieder aufzufüllen haben wir am 1. September, nach kurzer Verhandlung, einen Kooperationsvertrag mit unserer Nachbarsektion Eichstätt unterzeichnet. Mitglieder unserer Sektion können nun den Jurabloc, so



## Kletterzentrum Eichstätt

der Name der neuen Halle, für 9,00 € anstatt 12,00 € benutzen.

**W**IR HOFFEN, dass dieses Angebot gut angenommen wird, denn der Besuch lohnt sich. Die Halle bietet 667 m<sup>2</sup> Kletterfläche im Innen- und 425 m<sup>2</sup> im Außenbereich und das

bei einer stolzen Höhe von 16 m. Das bieten nicht viele Hallen. Zusätzlich befindet sich im Inneren noch ein Boulderbereich mit 204 m<sup>2</sup> für das Klettern in Absprunghöhe. Auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen rangieren auf höchstem Niveau. Der Hallenboden ist mit einem speziellen Dämpfungsbelag bedeckt und mit den Toppfern von Edelrid wird die neueste Umlenker-Technik eingesetzt.

Stephan Nojack



FOTO: DAV EICHSTÄTT; BLICK IN DIE HALLE





# Zu Fuß über die Alpen

31.08. — 07.09.2015

**A**M 31.08.2015 hieß es: Treffpunkt 09.15 Uhr Hauptbahnhof Neuburg. Wir, Adi unser Guide, Thomas, Karin, Carola, Andrea und Christa begrüßten uns herzlich am Neuburger Bahnhof zur großen Tour quer über die Alpen von Oberstdorf nach Meran. Ziemlich aufgeregt stiegen wir in den Zug und stimmten uns mit einer Flasche Prosecco (Danke Carola!) auf die nächsten gemeinsamen Tage ein.

**D**IE FAHRT nach Ulm war relativ angenehm. Dort angekommen wurden wir bereits mit dem ersten Problem konfrontiert, die Zugtüren funktionierten nicht und die Weiterreise verzögerte sich, was bei der Deutschen

Bahn „völlig untypisch ist“ und üblicherweise „nie“ vorkommt. Nachdem das Problem „in kürzester Zeit“ behoben wurde, ging die Fahrt weiter: Ulm ⇒ Kempten ⇒ Immenstadt ⇒ Oberstdorf. Nach fünf Stunden Zugfahrt waren wir – „gäh“ bereits etwas abgeschlagen. Jeder sitzt schweigend alleine, wir gehen bereits jetzt getrennte Wege. Wie wird das erst nach sieben Tagen aussehen? Doch um 14.22 Uhr kamen wir endlich in Oberstdorf an. Die Stimmung war wieder bestens.

**D**IE ERSTE Etappe begann: Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns am Tag 1 von Spielmannsau im Trettachtal an den Auf-



AUF DEM WEG ZUR BRAUNSCHWEIGER HÜTTE

stieg zur Kemptner Hütte oberhalb des Sperrbachtobels. Oben angekommen bezogen wir unser erstes Domizil – die Herren lagen uns bereits jetzt zu Füßen (leider standen uns nur 4 Betten zur Verfügung, daher mussten die Jungs, Adi und Thomas, auf Matratzen ausweichen).

NACH DEM Frühstück um 6.00 Uhr und einigen Dehnübungen (danke Karin) machten wir uns am Tag 2 auf den Weg zur nächsten Etappe: Von der Kemptner Hütte über das Höhenbachtal zur Memminger Hütte am Seekogel. Bei ebenfalls strahlendem Sonnenschein und bester Laune marschierten wir los. Das Bergpanorama war überwältigend, die Aussicht genial. Mühelos angekommen wollten wir (Carola, Andrea und Christa) uns das Foto mit dem Gipfelkreuz am Seekogel nicht entgehen lassen und erklommen auch hier noch die letzten Meter zum Gipfel. Für diese Anstrengung belohnten wir uns abends in der gemütlichen Stube der Memminger Hütte mit diversen Köstlichkeiten aus der Küche und einigen Gläsern Wein. Die Stimmung wurde immer besser. Hier lernten wir auch die ersten „Weggefährten“ kennen, die wir auf unserer weiteren Wanderung immer wieder getroffen haben. Das Ehepaar Evi und Karl aus Regensburg und Konrad, der sich

zum zweiten Mal alleine auf den Weg über die Alpen gemacht hat. Das Nachtlager mussten (durften) wir mit weiteren fünf Personen teilen, die Memminger Hütte war bis auf den letzten Platz ausgelastet. Zum Beispiel Vater und Tochter (mit Föhn! – für Christa) und die Bergführer T. Hinterseer und Kollegen (für Insider).

AM TAG 3 unserer großen Wanderung stiegen wir bei leichtem Regen über die Seescharte und marschierten über das Zammer Loch nach Zams im Inntal. Nach mehreren, „feuchten“ Stunden Wanderung ging’s mit der Venetbahn nach oben auf den Krahberg. Von hier ging’s weiter zur urigen Larcher Alm. Auch dort haben wir weitere „Weggefährten“ kennengelernt. Barbara die Ärztin und Annette die Nette, Zahnärztin aus München. Die Beiden schlossen sich unserer gemütlichen Abendrunde an (wir waren ja auch die einzigen an diesem Abend in der Larcher Alm). Kurz nach dem Genuss der berühmten leckeren Käspatzen war es so weit: die Krankenstation wurde eröffnet. Selbst die beste Medizin konnte es nicht verhindern, dass Adi, unser Guide, isoliert die Nacht in der Stube verbringen musste.



IM REGEN ZUM NIEDERJOCH



**W**AS WAR die Ursache? Die einen behaupteten es lag am Quellwasser, mit dem wir uns unterwegs erfrischten, die anderen behaupteten es sei ein Virus, der umgeht und in den Wandererkreisen sein Unwesen treibt. Nach einer insgesamt etwas unruhigen Nacht und fast neun Stunden Abstieg ins Pitztal nach Wenns, mit anschließendem Transfer nach Mittelberg, beschlossen wir, unserem Guide Adi eine kleine Pause zu gönnen. Er kam auf anderen Wegen nach Vent, zu unserer nächsten Übernachtungsstation.

**K**ARIN ÜBERNAHM in fliegendem Wechsel den Tag 4 und führte uns Frischgemüse (Carola, Andrea und Christa) ohne Probleme über den unwegsamen Jägersteig zur Braunschweiger Hütte. Hier wurde es insgesamt schon etwas kühler – natürlich nur in Bezug auf die Temperatur. In 2759 m Höhe ü.N.N. fiel der erste Schnee. Die erste Schneeballschlacht fand statt, der er-

ste Schneemann wurde gebaut (Andrea die Kreative).

**B**EI HERRLICHEM Sonnenaufgang und kühlen Temperaturen ging's am Tag 5 morgens um 7 Uhr weiter übers Pitztaler Jöchl zum Rettenbachferner. Dort mussten wir leider den zweiten Ausfall verzeichnen. Karin's Knie hatte keine Lust mehr und verbündete sich zudem mit Adis' Viren (natürlich nur sinngemäß). Auch sie kam nun auf anderen Wegen nach Vent. Gott sei Dank bestand nie ein Mangel an Guides. Thomas übernahm nun übergangslos die Führung und ging mit uns über den Panoramaweg nach Vent im Ötztal. Anfangs wurde uns die Sicht durch die undurchdringliche Wolkendecke verwehrt. Doch mit jedem Schritt wurde das Wetter freundlicher und bescherte uns gegen Mittag einen traumhaften Panoramablick bis ins hinterste Ötztal. In Vent angekommen nahmen wir wieder freudestrahlend unseren Guide Adi und Karin in Empfang.

**Ü**BER NACHT ausgeruht und gestärkt übernahm er nun wieder die Führung und machte sich am Tag 6 mit uns auf die nächste Etappe. Gott sei Dank, denn nun hatten auch Thomas' Abwehrkräfte Kontakt mit Adis' Viren aufgenommen. Vorbei an Ötzi's Göttin

ging's hinauf zur Similaunhütte (3018 m) am Niederjoch. Auch hier wurden wir von leichtem Nieselregen und einigen Schneeflocken begleitet. Am (fast) höchsten Punkt unserer Tour angekommen mussten wir selbstverständlich den „ersten 3000er“ feiern (Carola, Andrea und Christa). Das gemütliche 6er Zimmer bescherte uns eine angenehme Nacht bei eisigem Wind und Temperaturen unter Null Grad (mit Bergführer Ulli, der hier das leere Bett von Karin übernahm).

INGEPACKT MIT Mütze und Handschuhen machten wir uns am Tag 7 bestgelaunt an den Abstieg zum Vernagter See. Schnee und Eis bereiteten etwas mehr „Aktivität“. Doch Vorsicht und Trittsicherheit waren auch hier der Garant für die problemlose Bewältigung der ersten „vereisten“ 300 Meter mit teilweise seilversicherten Passagen, die wir mühelos meistern konnten. Auch hier bot uns das herrliche Wetter traumhafte Ausblicke in das Tisental. Am See angekommen fuhren wir mit dem Transferbus über das Schnalstal zu unserem letzten Domizil in Algund bei Meran. Hier nahmen wir unsere Karin wieder in Empfang und stießen alle gemeinsam auf die unvergessliche Tour an. Die Krankenstation konnte wieder geschlossen werden .

VIELEN DANK an unseren Guide Adi, der uns eine perfekt organisierte Tour bescherte und natürlich an Karin und Thomas, die uns „Frischgemüse“ jederzeit spontan



KURZE PAUSE IM SCHNEE

und unkompliziert sicher über die Berge führten. Wir verdanken euch ein unvergessliches Bergabenteuer mit tollen Eindrücken und ein beeindruckendes alpines Erlebnis. Es war wirklich super! Wir freuen uns schon auf die nächste Tour. Schau mer mal.

Christa Liepold



# Steinwaldradtouren

05.2016

**W**OLFGANG HACKER, Wolfgang Hiebel, Sebald Frank, Paul Plöckl, Franz Hollinger und der Schreiber dieser Zeilen waren im „Naturpark Steinwald“ mit den Rädern (by fair means) unterwegs.

**D**ER STEINWALD liegt am südlichen Rand des Fichtelgebirges und wird im Süden vom Oberpfälzer Wald begrenzt, die Basaltkuppenlandschaft im Westen und das flache Stiftland Richtung tschechisches Bäderdreieck (Eger, Marienbad, Karlsbad) umrahmen diese einmalige Landschaft. Die vielen Karpfenweiher, die „schlafenden Vulkane“, das Zoiglbier und nicht zuletzt die Altneihäuser Feuerwehrkapell'n haben unser Tourenziel nördlich von Windischeschenbach bekannt gemacht.

**B**EREITS ZUM Dritten Male war die Pension Weißenstein in Friedenfels unser Stützpunkt. Schon bei der Ankunft werden wir wieder von einem umfangreichen Frühstücksbuffet verwöhnt, bevor es sehr hügelig/bergig losgeht. Erstes Ziel war heuer die Umrundung des Steinwaldes

mit Besteigung der Burgruine Weißenstein. Von 1997 bis 2002 ließ Baron Eberhard von Gemmingen-Hornberg in sieben Bauabschnitten dieses einmalige Denkmal, das in einem ziemlich verfallenen Zustand war, umfassend renovieren. Zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, und Gottesdienste finden in dieser malerischen mittelalterlichen Kulisse statt. Von der Aussichtsplattform hatten wir einen fantastischen Blick über die Waldwipfel des Naturparks, die tausende Teiche, bis in den Böhmerwald. Die Erholung nach dem anstrengenden Anstieg aus dem Fichtelnaabtal auf den höchsten Punkt des 1. Tages (900 m) tat gut. So konnten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf Kaffee, Kuchen und das erste Zoiglbier in Herzogöd stürzen. Bei einem echten Zoiglabend in Windischeschenbach wurden die Akkus wieder aufgefüllt.

**D**ER ZWEITE Tag sollte uns über die Waldnaab, die grüne Dachroute an die tschechische Grenze, Waldsassen führen. Wildromantisch ging's los ins Waldnaabtal zur Blockhütte, über Altneihaus nach Falkenberg. Die frisch





restaurierte Falkenberger Burg ist seit 2016 das sehenswerte Schmuckstück des früheren Korbmacherzentrums. Leider hatte der Gasthof „Zum Roten Ochsen“ im Markt Falkenberg untertags nicht auf. Die älteste Einkehrmöglichkeit der Region geht bis ins Jahr 1492 zurück. Das Ambiente in dieser Wirtschaft, die in der 5. Generation von der Familie Prockl bewirtet wird, ist einzigartig. Das Interieur, der Zoiglsud und das Essen lohnen eine Einkehr. Tirschenreuth war das nächste Ziel. Die geplante Kirchenführung fiel leider ins Wasser, da der Pfarrer, durch unsere zu späte Ankunft, inzwischen keine Zeit mehr hatte, weil die Panne mit dem

Austausch des „defekten Schaltseils“ sich als sehr zeitfressend herausstellte. Alternative war die Runde abzukürzen, dem drohenden Wetter davon fahren und sich die Himmelsleiter im Tausendseengebiet anzuschauen. Diese Apokalypse im Herzen der Tirschenreuther Teichpfanne ist sehenswert und beeindruckend. Die Himmelsleiter ist ein 70 m langes, 20 m hohes Bauwerk mit Blick über die Waldnaabauen und die umliegende Wälder und Hügel. Fast trocken erreichten wir unseren Stützpunkt in Friedenfels ohne zusätzliche Panne und abends wurden wieder die fast leeren Akkus aufgefüllt.





**T**AG 3 führte uns in das Gebiet der schlafenden Vulkane, als Ziel das Kloster Speinshart. Am Geozentrum der kontinentalen Tiefenbohrung bei Naabdemreuth vorbei (größte Landbohranlage der Welt, es wurde die Kontaktzone zweier

„besten Metzgerei/Bäckerei“ weit und breit. Barbaraberg erwartete uns mit einer sehr langegezogenen Steigung. Geprägt wird der Barbaraberg von der Ruine der ehemaligen Wallfahrtskirche. Der Ausblick in das weite Land und auf das Kloster Speinshart ist phänomenal.



FOTO: LUDWIG KEIM

großer Kontinentalschollen in 9100 m Tiefe erbohrt) ging es Richtung Hessenreuther Forst. Am Kuschberg vorbei radelten wir nach Pressath. Auf dem Kantenweg hatten wir den nötigen Weitblick auf Mitteleuropas größten Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Bevor die Steigungen wieder zunahmen, „stärkten“ wir uns mit der Sehenswürdigkeit St. Georg und in der

In einer rasanten Abfahrt in den Talboden geht es nach Speinshart. Das barocke Kloster ist eine Abtei des Prämonstratenserordens und gehört zum Bistum Regensburg. Die alte romanische Klosterkirche wurde 1691 abgebrochen und der barocke Rohbau wurde von Wolfgang und Georg Dietzenhofer 1696 vollendet. Auf der Website des Klosters wurde auch auf



die umfangreiche Restauration und das gute Essen des Klostergutgasthofes verwiesen. Wir konnten uns vom guten Essen und Trinken überzeugen! Bucklig und krumm ging es nach Guttenberg, dem Standort unseres Gespannes, zurück. Unsere Räder wurden auf den Ersatzradanhänger von Koch Erich verladen, der uns sein Gerät selbstlos

überlies (bei unserem Anhänger war der TÜV abgelaufen).

**3** ANSTRENGENDE RADTAGE mit über 200 km und 2400 Hm lagen hinter uns und wie bei Rückfahrten üblich, herrschte im Bus absolute Schlafruhe hinter dem Fahrer.

Ludwig Keim

# Lackiererei **FICHTL**

## Unfallinstandsetzung

### Lackierung - Beschriftung

DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28  
86633 Neuburg/Donau  
Tel. 0 84 31 / 80 20  
Mobil: 01 72 / 8 80 80 09





# Felsenmeer im Odenwald

05. — 08.05.2016

**D**IESMAL MIT am Block: Ruth, Steffen, Patric, Volker, Thomas und ich; am Samstag kam noch Jan vorbei, der seine Eltern im Odenwald besuchte. An Christi Himmelfahrt um 07.00 Uhr fahren wir von Ingolstadt aus los. Ruth und Patrick steigen bei Steffen in Gunzenhausen dazu. Auf der leeren Autobahn erreichen wir bereits nach 3 ½ Stunde unser Ziel, das Hotel Wiesengrund in Winkel bei Lichtenfels im Odenwald. Nach kurzer Info an den Hotelchef fahren wir gleich weiter zum Bouldersektor nahe Lichtenfels. Endlich wieder „harter, hautfressender“ Granit. Das letzte „Massaker“ im Harz hatten wir noch im Hinterkopf, deshalb sind unsere ersten Boulder eher im unteren Schwierigkeitsbereich. Wir sind voll im

Element, nur der Granitriss hat unsere Hände übel zugerichtet. Da kann man ja gleich zwischen zwei Gurkenhobeln die Hände verklemmen. Steffen: „Die Hand ganz rein stecken und nach unten ziehen, da verjüngt sich der Riss!“ Ois klar, mach ich! Irgendetwas gibt immer nach, nur nicht der Riss. Eine offene Rechnung bleibt, bis auf Steffen schaffen wir diese Herausforderung an diesem Tag nicht. Der „Bogenriss“ und der „Überläufer“ (SD 6a+ (sit down)) wird ausgebouldert. Am Kippstein, dem Schlussblock an diesem Tag, setzen wir unsere letzten Kräfte ein.

**S**PÄT ABENDS gehen wir nach Schlierbach mit seinen schönen Fachwerkhäusern. Hunger ohne Ende!

FOTO: STEPHAN THALMAYR



Im Gasthaus „Zum römischen Kaiser“ essen wir alle „Odenwalder Omelett mit Speck und Bratwurst.“ Nach dem deftigen Essen gibt’s eine „Runde Enzian“, weitere folgen, heute ist ja Vatertag.

**D**AS BESTE am Hotel ist immer das Frühstück, nach der langen Nacht im „Kaiser“ wird es fast ein Brunch. Anerkennung an Hotelchef Peter für das tägliche tolle reichhaltige Frühstück.



**D**AS „FELSENMEER“, unser heutiges Ziel, hört sich gut an, in Wirklichkeit ist es ein mächtiger Blockstrom. In früheren Jahren gab es viele davon, Steinhauer dezimierten die riesige Felsansammlung und bauten sie systematisch ab. Heute steht es unter Denkmalschutz, anstatt Steineklopfer hört man Boulderer stöhnen und fröhliches Kinderlachen. Im nördlichen Teil, Sektor B, findet man die meisten

Klassiker. Der Zustieg zu den Blöcken ist kurz, das Absprunggelände TOP. Viele neugierige Zuschauer beobachten an diesem Tag unser merkwürdiges Treiben. Ein kleiner Junge meint von oben herab blickend: „Wieso gehst du den Felsen nicht von der anderen Seite hoch, ist doch viel einfacher?“ Was willst jetzt da antworten? Recht hat er ja, der Bub. „Naja, wir wollen mal den schwierigen Weg probieren,“





antworte ich, während schon der nächste von uns an der Sloperkante des Boulders „Diskus“ SD6a kämpft. Vom Plattenschleichen, Leistenziehen u. Kühlschrankspressen (beidseitiges Drücken mit flachen Händen am Block), ist heute alles geboten. Hierzu ein enormer Kräftebedarf, irgendwann ist

sik mit Songs von Prince und Nirvana geht auch dieser schöne Tag zu Ende.

**A**M MORGEN geht alles irgendwie langsamer, lustloser. Der Zustieg kommt uns ewig lang vor und überhaupt sind die Blöcke nicht so schön usw. Tausend Ausreden fallen einem ein, vielleicht wird's nach einer Tasse Kaffee am Fels besser? Yippie yeah, endlich rührt sich was. Mein Handy klingelt, Jan ist dran und ist auf dem Weg zu uns. Es dauert nicht lange und er ist bei uns am Block. Jan probiert am „Stuhlstein“ seinen ersten Boulder und auch er wird wieder „bodenständig“. Nicht aufgeben und dran bleiben, so können manche von uns ihre offenen Projekte doch noch durchsteigen. Danach läuft alles besser, aber wir brauchen mehr Kraft. Der Plan steht, heute Abend wird wieder gegrillt; Doraden, Saiblinge, Gocklerl und Folienkartoffel stehen auf der Speisekarte. Unser Steffen glänzt wieder als hervorragender Koch. Besser als im Restaurant.

FOTO:

STEPHAN THALMAIER



der Ofen aus, nichts geht mehr.

**I**M HOTELGARTEN dürfen wir am Abend grillen und sogar ein kleines Feuer machen. Volker stimmt mit der Gitarre von Chef Peter gleich ein Lied an. Bei echter Lagerfeuerromantik, kühlem Bier, leckeren Steaks, Livemu-

**A**M LETZTEN Tag nehmen wir noch ein kleines Gebiet bei Absteinach in Angriff. Dort wird weniger gebouldert, weil die Blöcke zum Teil stark bemoost sind. Das Beste, alle können wir zum Abschluss den „Fran-



zos“ FB6b dank gegenseitiger Motivation durchsteigen.

**D**EN GANZEN Trip kann man so zusammenfassen: „Geil war’s und a bissl was glernd homa a“.

- Nicht barfuß durch die Wiesen laufen (Volker hatte danach ca. 20 Zecken).
- Und das Felsenmeer ist gar kein Meer.

- Niemals einen Hessen beim Biertrinken stören (das gilt in Bayern auch).

Stephan Thalmayr

# Reißner

Zimmerei  
Baubetreuung

Tel: 0 84 31 - 603 51

*Der Zimmerermeister,  
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*





# Hüttentour durch die Prager Dolomiten

01. – 05.07.2016

**I**M HEISS ersehnten Sommerprogramm bot Karin Anfang Juli eine Hüttentour durch die Prager Dolomiten an. Dolomiten - das hat mich, Thomas, Irene und Rosa sofort angesprochen und schon stand die Reisegruppe fest. In den letzten Tagen vor dem erwarteten Termin wurden eifrig die Wetter-Onlinedienste befragt, denn das Wetter war heuer zu dieser Zeit ausgesprochen unbeständig. Aber die Voraussagen, bis auf Gewitterneigung - wo sie halt hingehen - nicht schlecht. Bei den „alten Hasen“ haben wir uns vorab noch viele Tipps und Ratschläge über das notwendige Reisegepäck für eine Mehrtagestour geholt.

**S**O MACHTEN wir uns am Freitag, den 1. Juli gut vorbereitet, mit ein wenig Herzklopfen, im DAV-Bus auf die Reise. In Niederndorf bezogen wir eine geräumige Ferienwohnung und erkundeten den Ort. Nach einem gemütlichen Abendessen legten wir einen packenden Spieleabend ein. Vorher hat uns aber noch der Tourenverlauf für den nächsten Tag beschäftigt. Nach Aussage unserer Vermieterin war der Dolomiten Höhenweg drei über die Putzalm nicht zu empfehlen, da er im steileren Gelände, nach dem vorangegangenen Starkregen, stellenweise abgerutscht sei. Wir entschieden uns daraufhin, die von ihr empfohlene, sichere Variante zu wählen.



FOTO: CAROLA STÜCKL

**I**M DEMETERHOF Waldruhe wurde uns ein vorzügliches Frühstück mit ausschließlich selbst produzierten Produkten serviert. Gut gestärkt machten wir uns auf den Weg und fuhren mit dem Bus bis zum Hotel Drei-Zinnen-Blick (1428 m) im Höhlensteintal. Das Wetter war trüb und wir konnten, so sehr wir uns auch anstrebten, nur zwei Zinnen entdecken.

**D**IE GEWÄHLTE Variante des dreier Höhenweges führte uns dann bei schwülwarmem, sonnigem Wetter über schweißtreibende Pfade auf direktem Weg, zu unserem geplanten und gebuchten Ziel, dem Berggasthof Plätzwiese (2000 m). Den einsetzenden Regen haben wir gemütlich bei einer Kaffeepause von drinnen wahrgenommen. Nachdem wir unser Quartier bezogen hatten, eine gemütliche Vierer-Frauen-Suite und Thomas gegenüber im überschaubar belegten Matratzenlager, war es schon wieder trocken und wir spazierten zur nahegelegenen Almhütte und erfreuten uns an den üppigen, blühenden Wiesen, die zu vielen Fotos animierten. Die Ruhe und die beeindruckende Kulisse genossen wir in vollen Zügen. Beim Abendessen kam die Ernüchterung: Der Gasthof verfügte über keinen TV-Anschluss, lediglich über SAT konnte ein einziger Radiosender empfangen werden. Normalerweise ja gar kein Thema, aber heute stand das EM-Spiel Deutschland – Italien auf dem Programm!!!! Bei steigender Unruhe haben sich unsere

Fußballfans Karin und Irene dann, in Badelatschen und Jogginganzug, ins Nachbarhotel geschlichen und am Public-Viewing teilgenommen. Stunden später war ein dicker Nebel aufgezogen und die beiden hatten nach dem spannenden Match Probleme, den Weg zurück zu finden, gut, dass es nur wenige Meter waren.

**D**IE SCHLECHTE Sicht begleitete uns fast den ganzen nächsten Tag. Weiter ging's auf leicht ansteigenden, gut ausgeschilderten Gebirgswegen über den Passo Serla (2099 m). Die Rosshütte ließen wir links liegen, um auf jeden Fall, im Hinblick auf die Wetterlage, auf den Gipfel zu kommen. Unser Tagesziel war die ausgebuchte Seekofelhütte (2327 m) mit Stehkle (man gewöhnt sich an alles), die wir nach circa vier Stunden erreichten. Wir bezogen das ruhige neuner-Lager und machten uns auf den Weg zu unserem einzigen Gipfel der Tour, den Seekofel (2810 m). Über teils steilen Fels und ausgesetzte Stellen, die mit Drahtseilen versichert waren, erreichten wir das Gipfelkreuz

**CREATON**  <sup>®</sup>  
NATÜRLICH "TONANGEBEND"



und wurden mit einer guten Rundumsicht belohnt. Ein heimeliger Hüttenabend beendete diesen überaus gelungenen Bergtag.

**A**M MONTAG ging's von der Hütte über die Sennesscharte (2519 m) und den Grünwaldpass (2296 m) zum Pragser Wildsee (1494 m) und zurück nach Niederdorf. Die beeindruckende Landschaft sorgte immer wieder für Überraschungen und Abwechslungen. Über jede Scharte oder nach jeder Kurve veränderte sich das Gestein und die Vegetation. Ein gut begehbare Geröllfeld nutzen wir, um viele Höhenmeter in kurzer Zeit bei maximalem Spaß-

faktor zu machen. In diesem Abschnitt trafen wir sehr wenig Wanderer. Bei der Ruhe abseits von Verkehr und Trubel konnten wir die Seele baumeln und den Gedanken freien Lauf lassen.

**M**IT DIESER war's natürlich am romantisch gelegenen, stark frequentierten Touristenort Pragser Wildsee vorbei. Den gegenüberliegenden Wasserfall immer im Blick, wanderten wir den See entlang und fuhren mit dem Bus zurück zu unserem Ausgangspunkt. Den Kopf voller guter Eindrücke und ein wenig Wehmut, dass das Bergabenteuer schon wieder vorbei ist, genossen wir Damen, wie jeden Tag,



FOTO: CAROLA STÜCKL

# Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.**

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners



## Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

DE04WEB00000165864

Vorname und Name Kontoinhaber

### SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

# Aufnahmeantrag

(bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Neuburg/Donau

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Lehenweg 3

PLZ, Ort

86697, Oberhausen

Fensterkuvert

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft katenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

## Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße / Hausnummer	
PLZ / Wohnort	
Telefon	Telefon mobil
E-Mail	

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)



## Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	

Ort, Datum

Unterschrift des Partners



### Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s



### Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

### Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



## Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion  
**Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau**

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

Neuburg/Donau, Neuburg a.d. Donau

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes		BIC
IBAN		
DE		
Ort, Datum		

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

**X**

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

## Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragsseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

## Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		In die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stamm datenerfassungsbeleg versandt am

die köstlichen Südtiroler Kaffeespezialitäten. Unser „Hahn in Korb“ Thomas ließ sich dagegen gerne ein Stück Apfelstrudel auf der Zunge zergehen. Zurück in unserer Ferienwohnung, die wir auch in unserer Abwesenheit weiter belegen konnten, machten wir uns fertig für unser Abschlussessen. Das von der Vermieterin empfohlene Restaurant bot den passenden Rahmen, die letzten Tage Revue passieren zu lassen. Dankbar, dass wir mit keinem einzigen Gewitter und nur wenigen Regentropfen, keinerlei Verletzungen und Einschränkungen ans Ziel kamen, waren wir uns einig, auch im nächsten Jahr eine Mehrtagestour ins Auge zu fassen.

NACH DEM schon bekannten, köstlichen Frühstück, kauften wir noch im Hofladen verschiedene Käse ein und machten uns auf die Heimreise. In Innichen hielten wir für eine Besichtigung und nahmen Südtiroler Spezialitäten am Markt mit. Nach einem nochmaligen Halt an der Festung Franzensfeste war unser Kulturhunger gestillt und wir starteten über die alte Brennerstraße durch und erreichten zügig den heimatlichen Landkreis.

Carola Stöckl

FOTO:

CAROLA STÖCKL





# Sektionswochenende für Jung und Alt in Aicha

09. – 10.07.2016

NACH DER großen 125-Jahr-Feier im letzten Jahr fand Anfang Juli bereits zum fünften Mal wieder das Sektionswochenende in Aicha bei Konstein, rund um das Ansbacher Haus statt. Im jährlichen Wechsel mit der traditionellen Sommwendfeier im Sehensander Steinbruch hat sich auch diese Veranstaltung im Vereinsleben bestens etabliert.

AM SAMSTAG Vormittag fanden sich bei allerbestem Sommerwetter die ersten Gäste ein. Sowohl für die großen als auch die kleinen Gäste konnte ein umfangreiches Programm angeboten werden, das auch sehr zahl-

reich angenommen wurde. So fanden unter anderem Kletterschnupperkurse für Klein und Groß, ein Kurs zur Sicherungstechnik bei Hochtouren, Begehen des Oberland-Klettersteiges, sowie gemeinsames Klettern und Kinderklettern statt.

GEGEN ABEND konnte Norbert Stemmer wieder viele Gäste begrüßen. Bei perfekter Verpflegung mit Grillfleisch, Würstel, Bratkartoffel, Salaten, Kuchen und Getränken wurde es ein langer und gemütlicher Abend, der später rund um das „Sonnwendfeuer“ fortgesetzt wurde.

FOTO:

HEIKE MITTL







FOTO:  
HEIKE MITTL

**A**UCH FÜR neue Vereinsmitglieder und Interessenten bot dieses Wochenende die beste Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Bei einbrechender Dunkelheit gingen die Kleinen mit Fackeln begeistert auf Schatzsuche. Viele Gäste nutzten gerne die Möglichkeit zur Übernachtung im Ansbacher Haus.

**B**EIM GEMEINSAMEN, ausgiebigem Frühstück am Sonntag früh wurden gleich wieder neue Aktivitäten geplant und umgesetzt, um das Erlernte vom Vortag zu vertiefen bzw. einfach nur sich am Fels aktiv zu betätigen. Mehrere Gruppen zogen zum Klettern in verschiedenen Schwierigkeitsgraden los.

**G**EGEN MITTAG wurde letztmals gemeinsam gegrillt und gegessen. Dank vieler fleißiger Helfer, sowohl in

der Vorbereitung, als auch in der Küche, am Grill, beim Putzen und Aufräumen usw., war dieses Wochenende wieder rundum gelungen.

Heike Mittl



FOTO:  
HEIKE MITTL



# Luftige Kante im Dammkar

23.08.2016

**D**AS KLETTERN im Karwendel hat einen ziemlich schlechten Ruf. Vom „bröseligen Schutthaufen“, „Karwendelbruch“ usw. wird häufig gesprochen. Bei unserer heutigen Klettertour ist davon nichts zu spüren, die „Luftige Kante“ besteht aus bestem rauhen Gestein.

50 Kisten Bier bei unserer Ankunft alle schon leer getrunken. Aber wir haben ja unser Notfallwassr dabei.

**N**ACH EINER kurzen Rast an der Dammkarhütte, führt uns der Weg durch das Schuttkar zum Einstieg unserer Klettertour. Imposant

FOTO:

STEPHAN THALMAYR



**N**AHE MITTENWALD steigen wir auf anfangs recht steilem Weg zur Dammkarhütte (1650 m). Wir haben Glück und sind im Aufstieg die ganze Zeit im Schatten. Auf halber Strecke zur Hütte hat der Hüttenwirt der Hochlandhütte (extra für uns) ein Bierdepot hergerichtet. Leider waren die ca.

der leicht geneigte Pfeiler der Kreuzwand. Bei den vorgelagerten Blöcken legen wir Gurt und Helm an, das Material zur Sicherung wird aufgeteilt. Ein kurzer Blick in die Topo und es geht los.

**I**N WECHSELFÜHRUNG übernimmt Xaver die erste Seillänge. Nach ei-

ner Verschneidungs- und Plattenklet-  
tere im III. Grad kommt nach ca. 30 m  
auch schon das Kommando „Stand“.  
Die Schwierigkeiten der Tour befinden  
sich meist im IV. Grad, und so können  
wir auch die Schlüsselstellen V- (Ril-  
lenplatte) und IV+ (Spreizschritt) sehr  
gut meistern. Der Routenverlauf ist klar  
und ersichtlich, die Hakenabstände  
sind moderat. Mobile Sicherungsmit-  
tel müssen wir bis auf eine dynamische  
Latschensicherung nicht einsetzen. In  
der sechsten und siebten Seillänge wird  
die Tour erst richtig ihrem Namen „Luf-  
tige Kante“ gerecht! Mit viel Luft unter  
den Füßen klettern wir links der Kante  
bis zur Scharte, wo sich auch die Abseil-  
piste zurück ins Dammkar befindet.

**N**ATÜRLICH ENTSCHEIDEN wir  
uns, die beiden letzten Seillän-  
gen u.a. durch Schrofen zum Gipfel-

grat aufzusteigen. Anmerkung: Der  
achte Standplatz ist laut Topo mit drei  
Haken versehen, in Wirklichkeit muss  
man an einem schönen Köpferl einen  
Schlingenstand bauen.

**H**ERRLICH, AM höchsten Punkt  
des Grates genießen wir den  
Weitblick bei unserer verdienten Gip-  
felpause. In leichter Schrofenklette-  
rei steigen wir konzentriert wieder ins  
Dammkar hinab, wo wir im „Schuttlau-  
fen abfahren“ und recht flott bei der  
Hütte ankommen. Dort genießen wir  
bei herrlichem Kaiserwetter die wohl  
verdiente Radlermaß. Fazit: Die „Luf-  
tige Kante“ im Karwendel ist eine loh-  
nende Genusstour im festen Fels, die  
sich auch als Tagestour (ab Neuburg)  
anbietet.

Stephan Thalmayr



FOTO: STEPHAN THALMAYR





# Touren im Schatten des Großglockners

06. — 13.09.2016

FOTO:  
SAUERWEIN



**D**IE HOCHSCHOBERGRUPPE liegt im wahrsten Sinn im Schatten des höchsten Berges Österreichs. Sie grenzt südlich an die Glocknergruppe und bietet schöne Touren auf 3000er ohne den Rummel, der sich in direkter Nachbarschaft am höchsten Gipfel Österreichs abspielt. Während unserer ersten Ur-

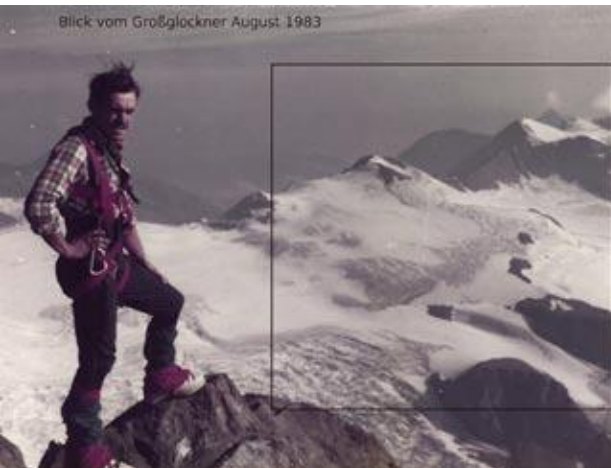
laubswoche im Juli hatten wir leider kein gutes Wetter. Ab Mittag verdichtete sich die Bewölkung jeden Tag und es folgten Regenschauer. Das Wetter verdarb uns zwar die Tour auf den höchsten Gipfel der Gruppe, das Petzeck, dafür konnten wir die Hütten um so mehr genießen. Die erste Hütte, die schön an einem See gelegene Wangenitzseehütte, bot auch gleich eine Überraschung: sie wird von der Sektion Holland des Österreichischen Alpenvereins betrieben. Von dort ging's weiter über die gemütliche Lienzer Hütte zur Hochschoberhütte. Dort begrüßt der Hüttenwirt Harry jeden Gast mit Handschlag und verwöhnt seine Gäste mit herrlichen selbst gemachten Gerichten. Als ehemaliger Spitzenkoch macht ihm das of-

FOTO:  
SAUERWEIN



fensichtlich Spaß und schnell vergisst man den Regen draußen. Die Urlaubswoche war schnell vorbei, aber unser Beschluss in der zweiten Urlaubswoche Anfang September nochmal zurückzukommen war schnell gefasst.

sehr guten Essen auf der Hochschoberhütte war uns klar, dass wir nochmal herkommen müssen. Daher stiegen wir am nächsten Tag nicht auf den hohen Prijakt, sondern machten eine wunderschöne einsame Tour über den Alkuser



Blick vom Großglockner August 1983



Gletscherstand September 2016

FOTO: SAUERWEIN

**D**IESMAL HATTEN wir mehr Glück mit dem Wetter, so dass wir gleich das „Matterhorn“ der Schobergruppe, den Glödis bestiegen. Der Glödis ist eine schöne Felspyramide, auf die ein versicherter Steig führt. Während uns am Glödisgipfel noch aufsteigende Wolken etwas die Sicht verdarben, hatten wir tags drauf bei der Überschreitung des Hochschober mehr Glück. Von seinem Gipfel bot sich ein fantastischer Rundblick von den Dolomitengipfeln im Süden über die Venedigergruppe bis zum Großglockner. Nach dem wiederum

See zurück ins Debanttal.

**B**EIM BLICK vom Hochschobergipfel zum Großglockner kam bei uns spontan die Idee auf, im Anschluss an die Touren in der Schobergruppe diesen Berg zu besuchen. Mein letzter Besuch liegt schon viele Jahre zurück und Lissi war noch nie oben, also machten wir uns auf den Weg nach Kals und fragten bei der Stüdlhütte nach, ob noch 2 Plätze frei wären. Wir hatten Glück, denn obwohl es kein Wochenende war, wurde die Hütte natürlich voll. Wobei



FOTO:

SAUERWEIN: AM GIPFEL DES GROSSGLOCKNERS



der Begriff Hütte eigentlich irreführend ist. Mit den ruhigen, gemütlichen Hütten der Schobergruppe hat das nichts gemein. Als Übernachtungsgast bekommt man ein Chiparmband, über das der Verzehr von der Bedienung gebucht wird. Beim Abendessen stehen ein Salatbuffet mit über 15 Salaten und 3 Hauptgerichte zur Auswahl. Auch

beim Frühstück kommt man sich vor wie im Hotel. Erst wenn man kurz vor Sonnenaufgang vor die Tür geht, fühlt man sich wieder wie auf 2800 m. Da wir gut eingegangen waren, war der Aufstieg zur Erzherzog Johann Hütte kein Problem. Auf dem Glocknerleitl, früher ein Firnfeld, das bis zum Felsgrat führte, wurde klar wozu man hier einen Helm braucht: Durch das Abschmelzen der Gletscher fehlen auch hier circa 80 m Firn bis zum Grat. Aus der freigelegten Felsflanke fallen jede Menge Steine, ausgelöst durch die anderen Seilschaften, auf das schmutzige Blankeis. Der Gipfelgrat stellte danach kein Problem dar und ebensowenig der gefürchtete „Gegenverkehr“ durch andere Seilschaften. Bei bestem Wetter konnten wir vom Glocknergipfel auf die Schobergruppe zurückblicken, wo sicher noch ein paar schöne, einsame Touren auf uns warten.

Dieter Sauerwein



**Ruml & Feller**  
Heizung • Lüftung • Sanitär • Solartechnik

**Nördl. Grünauer Str. 45 ½ • 86633 Neuburg/Donau**  
**Tel. 0 84 31/88 11 und 4 26 33 • Fax 4 93 75**

# Herbsttour an der Moldau

06. — 08.09.2016

**P**ÜNKTLICH TREFFEN alle Teilnehmer (siehe Gruppenfoto) der Herbststradtour bis 6 Uhr früh am Gelände des Donau-Ruderclub ein. Schnell sind die Räder auf dem Anhänger unseres VW-Busses verzurrt und um 6.15 Uhr starten wir bereits, um zum Ausgangspunkt unserer Radtour nach Altreichenau im Bayerischen Wald zu fahren. Hermann, der Organisator dieser Tour, chauffiert uns so ruhig und sicher, dass fast alle von uns während der Fahrt noch etwas Schlaf nachholen. Gegen 9.15 Uhr erreichen wir Altreichenau, wo der Bus mit Anhänger am Rastplatz geparkt wird und um 9.30

Uhr sitzen wir bereits im Sattel. Über die alte Bahntrasse geht es zunächst nach Haidmühle und kurz dahinter über die Grenze nach Tschechien. Die Route führt an der kalten Moldau (Studená Vlatava) entlang. Über Černý Kříž (Schwarzkreuz) und Nová Pec (Neuofen) erreichen wir den Lipno Stausee, an dessen südlichem Ufer wir bis Bližší Lhota fahren. Obwohl wir über eine halbe Stunde auf die Fähre warten müssen, befinden wir uns bereits drei Stunden nach dem Start auf dieser und setzen mit ihr nach Oberplan (Horní Plana) über. Oberplan ist der Geburtsort von Adalbert Stifter, auf des-



V.L.N.R.: BEUTEL FRANK, WINFRIED DIER, HANNELORE SCHNEIDER, LUDWIG KEIM, FRITZ POCHLATKO, FRANZ HOLLINGEN, HERMANN MÜLLER





sen Geburtshaus wir im Fahren einen kurzen Blick werfen, es aber nicht besuchen, da die meisten von uns es bereits kennen. Im Ort und auch im anschließenden militärischen Sperrgebiet, das

Stadt an der Moldauschleife. Hoch über der Moldau erhebt sich die Burg der Rosenberger. Nach einer Stärkung im Bräustüberl legen wir die letzte Etappe dieses Tages bis zu unserer Unterkunft,



FOTO: WINFRIED DIER

wir durchqueren müssen, haben wir einige Steigungen zu überwinden. Über Kajov, Gojau, erreichen wir nach weiteren zwei Stunden Krumau, Český Krumlov. Wir schieben unsere Räder durch Krumau und bekommen auf diese Weise einen Eindruck von dieser schönen, von Touristen überfüllten

der Pension u Krumlova in Srnfín, zurück. Die paar Kilometer haben es in sich, da wir aus dem Moldautal wieder auf die Anhöhe hochfahren müssen und der Radweg teilweise nicht der beste ist. In der Pension, die den meisten von uns schon von früheren Touren bekannt ist, sind wir gut untergebracht.



Bis hierher haben wir heute insgesamt 74 km zurückgelegt.

**N**ACH EINER erholsamen Nacht brechen wir tags darauf pünktlich um 9 Uhr zu unserer Tagestour zum Schloss Hluboká, Frauenberg, auf. Zuerst geht es bis zum Kloster Goldenkron, Zlatá Koruna, ca. 3 km weit bergab, doch dann kommt ein steiler Anstieg, der einige Kraft kostet. 6 Kilometer nach Goldenkron erreichen wir das Dorf Opalice, wo wir kurz an einer uralten, riesigen Eiche, von der nur noch der Baumstamm steht, Halt machen. Auf dem Bild, das an diesem Naturdenkmal angebracht ist, sehen wir

zwei betende Mönche. Der Legende nach versteckten sich zwei Mönche vom Kloster Goldenkron 1420 vor den Hussiten, die das Kloster angriffen. Ihr Gebet zur Madonna von Kajov (Gojau) - dem Wallfahrtsort, durch den wir gestern kamen - wurde erhört und ihr Leben gerettet. Von hier geht es ohne Halt weiter nach Budweis, wo wir bereits um 10.30 Uhr ankommen. Der große, quadratische Stadtplatz (130 m Seitenlänge), der von Häusern aus dem 16. Jahrhundert mit Laubengängen umgeben ist, ist beeindruckend. In der Südwestecke des Platzes erhebt sich das prächtige dreitürmige Barockrathaus. Der sich in der Mitte des Platzes befindende Samson-

# STEFAN STREBHARDT

**Bauspenglerei  
Dachdeckerei  
Komplett Dachsanierung  
Flachdachabdichtung**



**86633 Neuburg/Do. • Tel. 0 84 31/4 96 05 • Fax 4 96 08  
www.strebhardt.de • info@strebhardt.de**



brunnen ist wegen einer Veranstaltung eingerüstet und daher leider nicht zu sehen. An den Fleischbänken, masné krámy, dem bekannten Traditionsrestaurant, vorbei geht es weiter Richtung Hluboká. Nach sieben Kilometern machen wir am Kanusport-Centrum von Budweis eine halbe Stunde lang Pause und erreichen Schloss Hluboká gegen 12 Uhr. Nach der einstündigen Schlossführung und einer Stärkung in einem Gasthof von Hluboká geht es auf gleichem Wege wieder zurück zu unserer Unterkunft in Srnín und wir haben damit heute, genau wie gestern, 74 km zurückgelegt.

AM DRITTEN Tag unserer Tour fahren wir von Goldenkron mit dem Zug in eineinhalb Stunden bis nach Černý Kříž wo wir gegen 10.30 Uhr ankommen. Von dort legen wir die 20 km bis Altreichenau wieder mit dem Rad zurück. Es geht erneut durch die unberührte Naturlandschaft des Böhmerwaldes. Wenn man aber genau hinschaut und mit offenen Augen die Gegend betrachtet, erkennt man, dass hier - so wie jetzt noch im Bayerischen Wald - einst eine Kulturlandschaft mit Dörfern und Streusiedlungen war, die durch die Vertreibung der Sudetendeutschen unterging. Es sind circa 1000 Dörfer und Siedlungen im Grenz-



- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage

**Qualität direkt vom Hersteller**

**kempfle küchen**

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | [www.kempfle.de](http://www.kempfle.de)  
Ausstellungs-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-18 Uhr und Samstag 9-13 Uhr

# Haack

## Malermmeisterbetrieb

Fassaden und  
Wohnraumgestaltung  
Glättetechniken  
Lackierarbeiten  
Tapezierarbeiten  
Bodenbeschichtungen

Tel.: 08431- 399 42 05

Fax.:08431- 399 41 28

E-Mail: [info@malerbetrieb-haack.de](mailto:info@malerbetrieb-haack.de)

Web: [www.malerbetrieb-haack.de](http://www.malerbetrieb-haack.de)

gebiet von der Landkarte verschwunden. Manchmal weist eine Gedenktafel wie z.B. in Neuthal, Nové Údolí, wo wir vorbeikommen, auf diese Tatsache hin.

**H**ERMANN LÄDT uns alle nach Frauenberg in sein Haus ein, daher verladen wir schnell unsere Räder und besorgen auf dem Weg nach Frauenberg noch Kuchen. Nach einer wohlthuenden Kaffeepause und mit ein paar Eimern voll mit Zwetschgen aus Hermanns Garten machen wir uns um

15 Uhr auf die Rückfahrt nach Neuburg, wo wir wohlbehalten um 18 Uhr eintreffen.

**W**IR ALLE bedanken uns herzlich bei Hermann für die Organisation und Durchführung dieser gelungenen Radtour.

Fritz Pochlatko



# Der Versuch die Vajolet Türme zu erklimmen

01.10.2016

**N**ICHT JEDE Bergtour wird mit dem Gipfelglück belohnt, wenn dem so wäre, würde ein Stück des Abenteuers fehlen. So war es uns, beim Versuch die Vajolet Türme zu erklimmen, dieses Mal nicht vergönnt ganz oben zu stehen.

**E**S WAR kalt am Morgen dieser Tour. Wir planten vom Rif. Vajolet zum Rif. Re Alberto Primo aufzusteigen und uns mit einem heißen Tee zu wärmen bevor es an die Wand gehen sollte. Leider war aber von Alberto nichts zu sehen und wir fanden die Läden an Fenstern und Türen des Rifugio verschlossen. Er hatte wohl vergessen, sein Schild im Tal mit der Aufschrift „Aperto“, abzubauen. Leicht verschwitzt standen wir nun im kalten Wind vor der Hütte. Es blieb keine Zeit, lange auf Sonnenschein zu warten. Unverrichteter Dinge absteigen wollten wir aber auch nicht. Noch dazu band sich gerade eine itali-



IN DER MITTE DER WINKLER TURM DER VAJOLETTÜRME

enische Mannschaft am Fuß der Delago Kante bereits in ihr Seil ein.

FOTO: STEPHAN NOJACK; BLICK VOM FASSA TAL AUF DIE PREUSS HÜTTE



**A**M EINSTIEG piff der Wind und Wolkenfetzen trieben an uns vorbei. Mit klammen Fingern legten wir Gurt und Material an und schlüpfen in unsere Kletterschuhe. Ein kurzes Nicken reichte, um zu zeigen, dass es jetzt losgehen konnte. Die ersten Meter im griffigen Kalkstein ließen sich trotz tauber Finger wunderbar erklettern. Diese erste ist auch gleich die schwerste Seillänge der Route. Es geht extrem steil an der flachen Wand hinauf bis zu einem Absatz, dem ersten Standplatz. Dort angekommen, trafen wir auf die Italiener. Schlotternd warteten sie auf unseren Aufstieg, um von hier abzuseilen. Sie halfen sogar beim Seileinholen, um das Ganze zu beschleunigen.

**A**B HIER verlässt die Route den geschützten Wandbereich und führt immer an der scharfen Kante entlang nach oben. Die Sicht wurde inzwischen immer öfter von den durchziehenden Wolken getrübt und die Böen an der ausgesetzten Kante ließen unsere Jacken wie Drachen im Wind flattern. Darauf waren wir nicht vorbereitet.



BLICK VOM ERSTEN STANDPLATZ ZUM RIF. ALBERTO, DAVOR DER PIAZTURM

„Man könnte es schon bis nach Oben schaffen“. „Schön wird’s aber nicht“. Es fiel uns nicht leicht, aber auch wir bra-







chen unseren Ausflug an dieser Stelle ab. „Vielleicht wird's ja morgen nochmal besser“.

**B**ESSER WURDE es dann doch nicht. Der nächste Tag präsentierte sich mit tiefhängenden Wolken, viel Wind und Regen. Zum Glück bieten die Dolomiten genug Alternativen. So machten wir uns auf, die umliegenden Klettersteige zu erkunden. Einer davon führte uns über den höchsten Berg im Rosengartenmassiv, den 3002 m hohen Kesselkogel. In dieser Höhe wurde der Regen zu Schnee und Eis, auf dem relativ leichten Steig stellte das aber kein Problem dar. So wurden wir mit eindrucksvollen Ausblicken in das wolkenumwogene Felsenmeer belohnt, die bei schönem Wetter wohl weniger beeindruckend gewesen wären.

**D**AS WIRD nicht unser letzter Besuch im Rosengarten bleiben. Eine offene Rechnung und noch viele tolle Klettermeter hier warten auf uns.

Berg Heil

Stephan Nojack und Kati Siewerth



FOTO: STEPHAN NOJACK; ARBEITEN ZUM EINSTIEG



FOTO:  
STEPHAN NOJACK

# Schöllli's



# Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.      16.00 bis 20.00 Uhr  
Sa.            10.00 bis 13.00 Uhr  
Mo. und Di.   geschlossen

**Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293**



# Neuburger Stadtmeisterschaften im Alpinskilauf

30. — 31.01.1965

**K**OMBINATIONSSIEGE FÜR Ingrid  
Prell und Hubert von Treuberg

ausgetragenen 3. Neuburger Stadtmeisterschaften im alpinen Skilauf bewiesen mit der außergewöhnlich hohen Beteiligung von insgesamt 51 Läuferinnen und Läufern mit aller Deutlichkeit, wie

**D**IE AM vorigen Wochenende in der Wildschönau bei Wörgl (Tirol)



FOTO: INGRID PRELL

groß heute auch in relativ alpenfernen Gegenden das Interesse am Skisport ist. Allerdings wurde die diesjährige Konkurrenz durch die bequeme Zufahrtsmöglichkeit zum Austragungsort sowie das Vorhandensein von mechanischen Aufstiegshilfen bedeutend anziehender, musste man sich doch in den vergangenen Jahren die Teilnahmeberechtigung erst durch einen zweistündigen Aufstieg erschwitzen.

**D**IE GROSSE Teilnehmerzahl war auch der Hauptgrund, dass der Riesentorlauf heuer bereits am Samstag ausgetragen wurde. Der in München lebende Dr. Heinz Schilcher, der aus alter Verbundenheit zur Sektion Neuburg des Deutschen Alpenvereins dankenswerterweise die Rennleitung übernommen hatte, steckte aufgrund seiner großen Erfahrung als Skilehrer und Rennläufer am sogenannten Sonnenhang in Niederau eine sehr flüssige Piste aus, die auf rund 150 Höhenmeter 18 Tore aufwies, während der Spezialschlalom am nächsten Tag bei 120 Höhenmetern mit 28 Toren ausgeflaggt war.

**U**NTER DEN 15 im Riesentorlauf startenden Damen holte sich Renate Schilcher mit der glänzenden Zeit von 0:59,1 min unangefochten den er-

## Die Ergebnisse im Einzelnen

### Riesentorlauf

DAMEN: Tagesbestzeit Renate Schilcher 0:59,1; 2. Erika Probst 1:08,4; 3. Ingrid Prell 1:09,0; 4. Edith Rucker 1:19,1; 5. Gitti Bendfeldt und Inge Manlmeier 1:22,4; 7. Elke Puder 1:23,2; 8. Inge Fessler 1:24,4; 9. Ilse Wagner 1:27,0; 10. Elfriede Hoflehner 1:41,4.

HERREN: Allgemeine Klasse: Tagesbestzeit Dr. Heinz Schilcher 0:51,4; 2. Dr. Gerhart Prell 0:59,4; 3. Hubert von Treuberg 1:00,0; 4. Rudi Schlee 1:01,1; 5. Sepp Trost 1:03,2; 6. Peter Ickas und Jochen Witting 1:05,1; 8. Alfred Bergbauer 1:05,3; 9. Jakob Ortner 1:06,2; 10. Kammerer 1:08,4. – Senioren I: 1. Helmut Schilcher 1:03,2; 2. Kurt Eckert 1:08,4; 3. Rudi Stieber 1:12,2. – Senioren II: 1. Josef Schilcher 1:39,2; 2. Franz Diewald 1:44,4.

### Slalom

DAMEN: Tagesbestzeit Ingrid Prell 0:51,0; 2. Erika Probst 1:01,0; 3. Renate Schilcher 1:02,4; 4. Edith Rucker 1:08,3; 5. Brigitte Bendfeldt 1:15,2; 6. Inge Fessler 1:19,2; 7. Christine Ickas 1:29,0; 8. Brigitte Kusebauch 1:29,2; 9. Ilse Wagner 1:42,4; 10. Traudl Panni 2:06,2

Weiter auf Seite 58.



sten Platz, gefolgt von Erika Probst und Ingrid Prell. Bei den Herren fuhr Dr. Heinz Schilcher auf seiner Strecke mit 0:51,4 Tagesbestzeit. Die Siegesserie der Familie Schilcher wurde fortgesetzt von Helmut Schilcher und Josef Schilcher die jeweils die ersten Plätze bei den Senioren I, bzw. Senioren II belegten.

**D**ER AM Sonntag bei strahlendem Sonnenschein durchgeführte Spezialschlalom brachte wie üblich verschiedene Überraschungen, Bei den Damen setzte sich Ingrid Prell nach einem ausgezeichneten Lauf mit 0:51,0 38 an die Spitze und holte sich damit unangefochten zum dritten Mal den Kombinationsieg, womit sie gleichzeitig den 1963 von Oberbürgermeister Lauber gestifteten Wanderpokal endgültig errang. Bei den Herren bewies Dr. Schilcher auch im Slalom seine klare Favoritenrolle, indem er vor Lothar Brandler und Hubert von Treuberg auch hier mit 0:39,4 Tagesbestzeit fuhr. Beachtung verdient die ausgezeichnete Leistung von Josef Dachs, der sich trotz der hohen Startnummer gemeinsam mit dem sehr beständig fahrenden Rudi Schleer unmittelbar hinter Treuberg platzieren konnte.



schreinerei  
**pettmesser**

86697 Oberhausen  
Tel. 08431/536 506-0  
[www.pettmesser.info](http://www.pettmesser.info)

Fenster · Türen · Treppen  
Wintergärten · Parkett  
Möbel · Küchen · Bäder





**D**ER KOMBINATIONSTITEL der Herren fiel an Hubert von Treuberg, nachdem Dr. Heinz Schilcher in Folge seiner Eigenschaft als Rennleiter für die Kombinationswertung auswich. Zur willkommenen Auflockerung zwischen den beiden Disziplinen fanden sich alle Teilnehmer am Samstag zum Après-Ski beim Dorferwirt in Oberau ein, wo die neusten Modetänze als Konditionstraining bis nach Mitternacht eifrigst geübt wurden. Die offizielle Siegerehrung fand am Donnerstag, 4. März 1965, ab 20 Uhr, gemeinsam mit der Jahreshauptversammlung der Sektion Neuburg in den Neuhof-Gaststätten statt.

**B**ERICHT VON Dr. Gerhard Prell

HERREN: Allgemeine Klasse: Tagesbestzeit Dr. Heinz Schilcher 0:39,4  
2. Lothar Brandler 0:40,1; 3. Hubert von Treuberg 0:41,1; 4. Rudi Schleer und Josef Dachs 0:44,4; 6. Dr. Gerhart Prell 0:48,1; 7. Jochen Wittig 0:48,4; 8. Jakob Ortner 0:51,1; 9. Peter Ickas 0:51,3; 10. Jürgen Jäger 0:52,1. – Senioren I: 1. Rudi Stieber 0:55,3; 2. Kurt Eckert 0:59,2; 3. Fritz Seebauer 1:02,2. – Senioren II: 1. Josef Schilcher 1:31,1; 2. Franz Diewald 1:34,1.

### Kombination

DAMEN: 1 und Stadtmeisterin Ingrid Prell, 2. Renate Schilcher, 3. Erika Probst, 4. Edith Rucker, 5. Gitti Bendfeldt, 6. Inge Fessler, 7. Ilse Wagner, 8. Brigitte Kusebach, 9. Christine Ickas, 10. Traudl Panni.

HERREN: Allgemeine Klasse: 1. Und Stadtmeister Hubert von Treuberg, 2. Rudi Schleer, 3. Dr. Gerhart Prell, 4. Jochen Wittig, 5. Peter Ickas, 6. Jakob Ortner, 7. Sepp Trost, 9. Josef Dachs, 9. Georg Schauwecker, 10. Siegfried Scheller. – Senioren I: 1. Rudi Stieber, 2. Kurt Eckert, 3. Fritz Seebauer. – Senioren II: 1. Josef Schilcher, 2. Franz Diewald.



# Termine des Winterhalbjahres 2016/17

Samstag, 26. November

JUGENDKLETTERN in der Eichstätter Kletterhalle

Nina Mittl

Sonntag, 27. November

SKITOUR im Kleinwalsertal zum Thoreck ab Ziezlern,

950 Hm, 4 Std.

Günther Gottschall

Samstag, 3. Dezember

SKITOUR auf die Hochplatte (1814 m) Karwendel, ca. 900 Hm, 2½ Std. Auch für Anfänger.

Gerti Habermeier

Sonntag, 4. Dezember

SKILANGLAUF mit Techniktraining.

Xaver Heimisch

Donnerstag, 8. Dezember, 20 Uhr

WEIHNACHTSFEIER im Café Huber.

Samstag, 10. Dezember

JUGENDKLETTERN in der Eichstätter Kletterhalle.

Nina Mittl

Samstag und Sonntag, 10. – 11. Dezember

Unterwegs mit den Schneesuchern, wenn möglich mit TOURENSKI. Bitte anmelden wegen Übernachtung.

Xaver Heimisch

Freitag, 16. Dezember

SKILANGLAUF AUSRÜSTUNG - Richtige Auswahl und Pflege (Wachsen),

Anmeldung am Stammtisch bis Do. 15.12.16.

Dieter Sauerwein

Samstag, 17. Dezember

SKITOUR zum Galtjoch (2109 m) ab Berghaus Rinnen,

1000 Hm, 4 Std.

Günther Gottschall

Montag, 26. Dezember

MTB Kalorienverbrennungstour,

Strecke und Ziel je nach Witterung.

Robert Reichelsdorfer

Dienstag bis Freitag, 27. – 30. Dezember

WINTERFAHRT zur Jubi-Hindelang. Pisteln, Skitouren,

Schneeschuhwandern.

Günther Gottschall

Mittwoch, 28. Dezember

LANGLAUFKURS klassische Technik. Ein Tag zum Auffrischen, oder (Wieder-)

Einsteigen, Ort je nach Schneelage.

Dieter Sauerwein



**Fa. Rucker-Bau wünscht allen  
Mitgliedern eine schöne Wintersaison !**

**Rucker-Bau**

HOCH- UND TIEFBAU SEIT 1893





Samstag, 31. Dezember

SILVESTERSKITOUR oder Wanderung. Ziel nach Schneelage. Gerti Habermeyer

Montag, 2. Januar

Offenes NEUJAHRSKLETTERN in der Kletterhalle Eichstätt Stephan Nojack

Montag, 2. Januar

NEUJAHRSWANDERUNG auf die Rappenklammspitze (1835 m), Aufstieg 850 Hm, ca. 3 Std, Abstieg ca. 2 Std, Kondition: mittlere Anforderung. Bei guter Fitness einfach zu bewältigen. Norbert Stemmer

Donnerstag, 5. Januar

SKITOUR Allgäuer Alpen. Durchquerung und Überschreitung der Hörnergruppe 850 Hm, 6 Std, leichte Tour. Günther Gottschall

Freitag, 6. Januar

Fahrt zum SKILANGLAUF. Xaver Heimisch

Samstag, 7. Januar

NEUJAHRBOULDERN im E4 Nürnberg. Stephan Thalmayr

Dienstag und Mittwoch, 10. – 11. Januar

SKILANGLAUF (klassisch) in Philippsreut (Haidelregion): Hermann Müller

Donnerstag, 12. Januar, 20 Uhr

Das Bergjahr 2016. Multimedia-VORTRAG. Im Café Huber. Stephan Thalmayr

Samstag, 14. Januar

JUGENDKLETTERN in der Eichstätter Kletterhalle. Nina Mittl

Samstag und Sonntag, 14. – 15. Januar

SKITOUREN in den Kitzbüheler Alpen, Wildseeloder (2118 m), 1000 Hm, 3 Std, Karstein (1922 m) 1100 Hm, ca. 3½ Std. Gerti Habermeyer

Samstag, 21. Januar

SKITOUR Tannheimer Tal, Gipfel nach Schneelage. Z.B. Ponten, ca. 1000 Hm, 4-5 Std. Günther Gottschall

Sonntag, 22. Januar

SCHNEESCHUHWANDERUNG im Chiemgau, Feichteck (1514 m), 680 Hm, 4 Std. Joachim Mai

Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr

NACHTWANDERUNG zum Gasthaus Dollinger in Baring. Treffpunkt am Parkplatz der Kirche in Gietlhausen.

Samstag, 28. Januar

Jugend-TAGESSKIFAHRT, Ziel nach Schneelage.

Nina Mittl

Sonntag bis Dienstag, 29. — 31.01.17

PISTENSKIFAHREN in Serfaus, mit Übernachtung

auf dem Kölner Haus

Gertraud Ganshorn und Stefan Strebhardt

Samstag und Sonntag, 4. — 5. Februar

SKITOUREN im Karwendel. Schönalmjoch (1986 m), Aufstieg 1050 Hm, 3 Std.

Schafreiter, Aufstieg 1250 Hm, ca. 3½ Std.

Gerti Habermeier

Mittwoch, 8. Februar

MITTWOCHSSKIFAHRT, Zielort nach Schneelage.

Karin Siewert

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr

VORSTANDSSITZUNG im Donau Ruderclub.

Sonntag, 12. Februar

Leichte Einsteiger-SCHNEESCHUHTOUR auf das Tanzeck 620 Hm. Gesamtgezeit ca. 4 Std. (Ausweichtermin: 19.02.).

Karin Siewert

Mittwoch bis Freitag, 15. — 17. Februar

LANGLAUFSKITOUREN und Wanderungen rund um Modrava.

Hermann Müller

Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr

VORTRAG im Café Huber: Skibesteigung des Damavand, mit 5.671 m höchster Berg des Iran.

Wolfgang Angermeier

Freitag bis Montag, 17. — 20. Februar

SKIHOCHTOUR nur für Geübte. Voraussichtlich Ötztaler Alpen, max. 4 Teilnehmer, täglich 1200 — 1400 Hm, 4 — 6 Stunden.

Günther Gottschall

Samstag, 18. Februar

SKIFAHREN in Garmisch.

Stefan Strebhardt

Samstag und Sonntag, 18. — 19. Februar

JUGENDSKIFAHRT im Skigebiet Kirchberg-Kitzbühel, mit Übernachtung in der Oberlandhütte (max. 8 Personen)

Nina und Heike Mittl

Sonntag, 19. Februar

KLETTERKURS: Toprope. In der Kletterhalle

Jurabloc, Eichstätt.

Stephan Thalmayr

Sonntag, 19. Februar

SCHNEESCHUHTOUR in den Ammergauer Alpen, Ochsenälpleskopf (1900 m), 900 Hm, 5 Std.

Joachim Mai





# Sehen wie ein Luchs!

in Kooperation mit:



scharf · kontrastreich · farbig

Jetzt profitieren: präzise Wellenfrontmessung für besseres Sehen.

Neueste  
**Sehen 3.0**  
Technologie



BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE

Ischwang Optik & Akustik GmbH | GF Ekkehard Strasser  
Färberstraße 94 | 86633 Neuburg/Donau

Freitag bis Dienstag, 24. – 28. Februar

FASCHINGSSKITOUREN. Anmeldung bis zur Weihnachtsfeier. Gerti Habermeyer

Donnerstag, 2. März, 20 Uhr

BILDERVORTRAG im Café Huber:

Mit dem MTB unterwegs an der Lykischen Küste. Heike Mittl

Sonntag, 5. März

KLETTERKURS: Vorstieg Kletterhalle, im Jurabloc Eichstätt Stephan Thalmayr

Sonntag, 5. März

WINTERWANDERUNG auf die Frasdorfer Hütte in den Chiemgauer Alpen, mit Schlittenabfahrt. Stephan Nojack

Mittwoch, 8. März

TAGESSKIFAHRT, Ziel nach Schneelage. Heike Mittl

Samstag, 11. März

Leichte SCHNEESCHUHTOUR auf den Breitenberg, 800 Hm, Gesamtgehzeit ca. 5 Std. (Ausweichtermin: 19.03.). Karin Siewert

Samstag und Sonntag, 11. – 12. März

Mittelschwere SKITOUREN (1200 Hm). Ziel nach Schneelage. Bitte frühzeitig anmelden wegen Hüttenreservierung. Xaver Heimisch

Samstag 18. März

JUGEN-TAGESSKIFAHRT, Ziel nach Schneelage. Nina und Heike Mittl

Samstag und Sonntag 18. – 19. März

SKITOUR am Brenner, Blaser (2241 m), Aufstieg 1000 Hm, ca. 3½ Std. Gerti Habermeyer

Samstag oder Sonntag, 25. o. 26. März

WINTERWANDERUNG (evtl. mit Schneeschuhen) in den Frühling. Adi Korbel

Sonntag, 26. März

Einstieg in die KLETTERSTEIGSAISON. Oberlandsteig in Konstein, für Neueinsteiger und Anfänger bestens geeignet. Neueinsteiger und Anfänger bitte ich um vorherige Anmeldung bis zum 19.03.17. Norbert Stemmer

Donnerstag, 30. März, 19.30 Uhr

VORSTANDSSITZUNG im Donau Ruderclub.

Donnerstag, 6. April, 20 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG im Café Huber.



Donnerstag bis Samstag, 13. — 15. April

Schwere SKITOUREN in der Goldberggruppe. Silberpfennig (2600 m), Hocharn (3254 m). Anstieg 1100 — 1620 Hm, 3 — 5 Std. Gerti Habermeier

Samstag, 15. April

MTB-TOUR im Landkreis ND/Eichstätt. Bergauf-Bergab. Start und Ziel am Bootshaus in Neuburg. Günther Gottschall

Montag, 17. April

Ostermontagswanderung im Altmühltal. Wolfgang Hacker

Samstag, 22. April

MTB FAHRTECHNIKKURS. Paul Formatschek

Samstag, 22. April

JUGEND-HALLENKLETTERN bzw. bei schönem Wetter am Fels. Nina Mittl

Sonntag, 23. April

AUFBAUKURS für die Klettersteigsaison in der Fränkischen Schweiz. Höhenglücksteig oder Norissteig. Norbert Stemmer

Donnerstag bis Montag, 27. April — 1. Mai

Anspruchsvolle SKITOUREN auf den Gran Paradiso (4061 m). Gerti Habermeier

Samstag oder Sonntag, 6. o. 7. Mai

MTB-TOUR durch die heimischen Wälder. Ca. 60 km und 1000 Hm. Lissi und Dieter Sauerwein

Dienstag bis Donnerstag 9. — 11. Mai

TREKKING-/MTB-TOUREN im Steinwald. Ludwig Keim

Donnerstag bis Sonntag, 25. — 28. Mai

BOULDERTRIP nach Petrohrad in Tschechien. Stephan Thalmayr

Donnerstag, 1. Juni, 19.30 Uhr

VORSTANDSSITZUNG im Donau Ruderclub.

Freitag bis Dienstag, 2. — 6. Juni

MTB-TOUREN in Arco. Unterkunft Ferienwohnung oder Campingplatz Günther Gottschall

Samstag, 10. Juni

PYRAMIDENSPIZSTEIG. Einfacher Klettersteig auf den höchsten Gipfel des Zahmen Kaisers. Stephan Nojack

Dienstag bis Donnerstag, 13. — 15. Juni

CANADIERFAHRT auf dem „Fränkischen Amazonas“. Lichtenfels — Bamberg

mit 4er Canadier und Fahrrädern. Übernachtung: Zeltplatz Bamberger Faltbootclub. Nur für geübte Schwimmer und mit Schwimmweste. Hermann Müller

Donnerstag bis Montag, 15. — 19. Juni

KLETTERN und KLETTERSTEIGE in Arco. Unterkunft Ferienwohnung oder Campingplatz Günther Gottschall

Freitag, 23. Juni, 19 Uhr

SONNWENDFEIER im Sehensander Steinbruch.

Mittwoch, 28. Juni

TREKKING-/MTB-TOUR im Vilstal (Oberpfalz). Ludwig Keim

Mittwoch, 12. Juli

RENNRADTOUR nach Regensburg 130 km und 1200 Hm. Ludwig Keim

Besprechung und Anmeldung zu sämtlichen Touren ist jeweils am Donnerstag vorher (wenn nicht anders angegeben) beim Sektionsstammtisch ab 20.00 Uhr. Soweit nichts anderes angegeben ist, sind alle Touren Gemeinschaftstouren! Terminverschiebungen und Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen in Neuburg beim ehemaligen Sport Dünstl und im Pier 77 (Ruderclub), sowie die Ankündigungen im Vereinsanzeiger der Neuburger Rundschau. Besuchen Sie uns im Internet unter [www.alpenverein-neuburg.de](http://www.alpenverein-neuburg.de)

Alle Fachübungsleiter sind nach den strengen Regeln des Deutschen Alpenvereins ausgebildet und geprüft. In regelmäßigen Wiederholungskursen bringen sie ihr Wissen und Können auf den jeweils neuesten Stand. In der Praxis wird das erworbene Können auf vielen Touren angewendet, so dass die Umsetzung in jeder Situation gewährleistet ist. Die Fachübungsleiter sind (fast) alle über E-Mail erreichbar: [vorname.name@alpenverein-neuburg.de](mailto:vorname.name@alpenverein-neuburg.de)

**Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard.**

**Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LSV-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau der Tour eine Lawinengefahr von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Tourenführer zu entscheiden und zu verantworten!** Der Vorstand



# Gipelhütten Ostalpen

## 50 EIN- UND ZWEITAGESTOUREN

Evamaria und Primus Wecker

Gipelhütten sind ganz besondere Logenplätze! Herrlich ist die Aussicht, die sich mit einem erfrischen-den Getränk von der Hüttenterrasse aus genießen lässt. Und wer eine Nacht so weit oben verbringt, erlebt das Schauspiel eines farbenprächtigen Sonnenunter- und -aufgangs. Der Rother-Selection Band »Gipelhütten Ostalpen« führt zu 50 exponiert gelegenen Hütten, die unvergessliche Bergerlebnisse versprechen.

Die hochgelegenen Schutzhäuser haben den Charme echter Bergsteigerunterkünfte, verfügen aber über meist kleine Schlafräume und bieten oft eine ausgezeichnete regionale Küche. Quer durch die Ostalpen führt die Tourenauswahl in diesem Buch, von den Bayerischen Alpen über die österreichischen Berge, das Engadin, die Gipfel Südtirols, der Dolomiten und der Gardaseeberge bis nach Slowenien in die Julischen Alpen. Von einfach bis anspruchsvoll ist alles dabei. Viele der vorgestellten Gipfel sind auch für Kinder bestens geeignet.

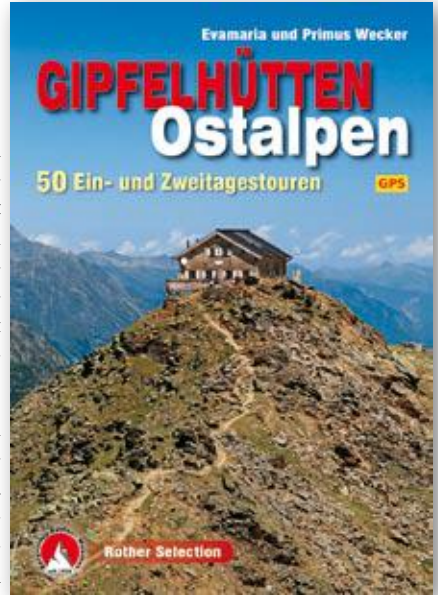
Jede Tour wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem aussagekräftigen Höhenprofil und einem Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf vorgestellt. Je nach Gusto und eigenem Anspruch lassen sich die Wanderungen als Tagestour mit leichtem Gepäck oder als erlebnisreiche Zweitagestour genießen. GPS-Daten stehen von der Internetseite des Bergverlag Rother zum Download bereit. Besonders benutzerfreundlich sind die Umschlagklappen, die einen Überblick über alle Touren liefern. Die großzügige Ausstattung des Rother-Selection Bandes und herrliche Bilder machen Lust aufs Losgehen.

1. Auflage 2016

GPS-Daten zum Download

240 Seiten mit 211 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie eine Übersichtskarte Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe ISBN 978-3-7633-3154-3

Preis: € 24,90 (D) · € 25,60 (A) · SFr 32,50





# Wilde Wege Allgäu - Lechtal

50 TOUREN

Über alte, fast vergessene Jägersteige, über Schrofen und leichten Fels hinauf auf einsame Gipfelhöhen und manchmal führt die Spur auch durch wegloses Gelände – wer Spaß an abenteuerlichen Touren hat, für den ist das Rother Wanderbuch »Wilde Wege – Allgäu und Lechtal« genau das Richtige. Mit Entdeckerlust und Pfadfindergeist verlässt man die breit ausgetretenen Routen und wird mit Abenteuer und stillem Gipfelglück belohnt.

Ungewöhnlich und nicht ganz einfach – so lässt sich die Tourenausswahl in diesem Wanderbuch am besten beschreiben. »Wilde Wege« finden sich bereits in den zahmen Allgäuer Vorbergen, auf deren Pfaden man sich behutsam an die »Wildheit« heranastern kann. Bis hinein ins wilde Lechtaler Hochgebirge reicht das Gebiet dieses Wanderbuchs – das Tourenspektrum führt bis zu langen, teils weglosen Unternehmungen mit Kletterstellen bis zum II. Grad. Ein gewisses Maß an Bergerfahrung ist also sicher vonnöten, um die Touren auch genießen zu können.

Da dieses Wanderbuch das Standardrepertoire zahlreicher Wanderführer verlässt und vor Ort nicht auf ausgiebige Beschilderung gebaut werden kann, hat Autor Mark Zahel der sorgfältigen Recherche und der ausführlichen Beschreibung höchsten Stellenwert eingeräumt. Zu den zuverlässigen Wegbeschreibungen kommen detaillierte Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Außerdem stehen GPS-Daten zum Download von der Website des Bergverlags Rother bereit. Die zahlreichen, anschaulichen Farbfotos machen Lust, sofort den Rucksack zu packen, loszuziehen und die »wilden Wege« der Allgäuer und Lechtaler Alpen selbst zu erkunden.

1. Auflage 2016

GPS-Daten zum Download

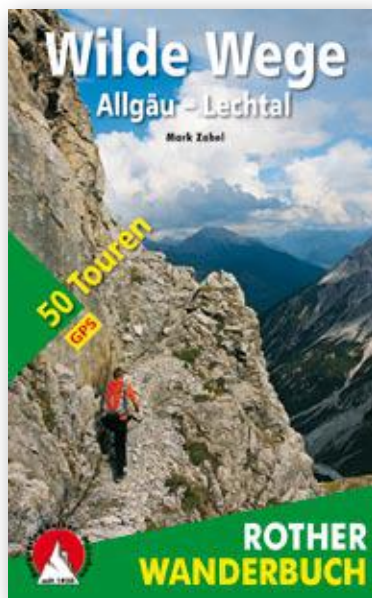
208 Seiten mit 194 Fotos, 50 Höhenprofilen,

50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie einer Übersichtskarte

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3153-6

Preis: € 16,90 (D) · € 17,40 (A) · SFr 21,90





# Vermisst

MONIKA TRAUTNERS 1. FALL

Irmgard Braun

In den Bergen verschwunden: Der erste Fall für die „Kletterdetektivin“ Monika Trautner

Ein Allgäu-Krimi

Endlich hat sie Zeit fürs Klettern: Als Monika Trautner in Rente geht, widmet sie sich ganz ihrer Leidenschaft. Da besucht sie ihr Enkel: Liam ist verliebt, aber seine Angebetete ist nach einem Kletterkurs verschwunden – es gibt kein einziges Lebenszeichen mehr von ihr. Ein Unfall? Selbstmord? Oder hat der Bergführer Lukas etwas damit zu tun? Bei seiner letzten Tour kam auch schon jemand ums Leben...

Die Polizei hat die Suche aufgegeben, aber Liam und Monika folgen Susis Spuren in den Tannheimer und Ammergauer Bergen. Sie buchen sogar bei Lukas einen Kletterkurs für Fortgeschrittene, obwohl Liam vom Klettern keine Ahnung hat. Monika lehrt ihn die Grundlagen und begleitet ihn in die Berge – und zeigt dabei Eigenschaften, die man kaum von einer älteren Dame erwartet.

Liam glaubt unerschütterlich, dass Susi am Leben ist. Und tatsächlich finden Monika und er heraus, dass sie entführt wurde. Sie beschließen, sie zu befreien, und kommen schließlich einem tragischen Familiengeheimnis auf die Spur.

1. Auflage 2016

224 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert

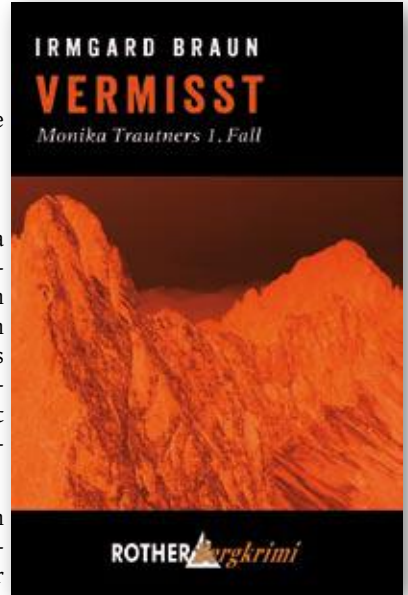
ISBN 978-3-7633-7077-1

Preis € 12,90 Euro (D) • 13,30 Euro (A) • 16,90 SFr

Auch als E-Book erhältlich:

ePub und Kindle / ISBN 978-3-7633-0115-7 /

Preis € 9,99 Euro (D) • 9,99 Euro (A) • 13,50 SFr



# Gratwandern Schweiz

## 60 TOUREN ZWISCHEN GENFERSEE UND BODENSEE

Möglichst lange oben bleiben – das ist die Devise bei Wanderungen auf Graten! Hier ist die Aussicht am schönsten und am weitesten, hier hält das Gipfelgefühl stundenlang an. 60 besonders empfehlenswerte Touren zwischen Genfersee und Bodensee stellt der Band »Gratwandern Schweiz« aus der Reihe Rother Selection vor.

Von einfachen Kammwegen für Gratwander-Neulinge bis hin zu luftigen Graten für erfahrene Alpinwanderer bietet dieses Buch eine breite Tourenauswahl. Der Großteil liegt im Bereich des anspruchsvollen Wanderns. Die meisten Touren sind Tageswanderungen, oftmals bietet sich aber eine reizvolle Hütte in schöner Lage zur Übernachtung an – so lässt sich das Gipfelgefühl nochmals genussvoll verlängern.

Jede Tour wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem aussagekräftigen Höhenprofil und einem Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf vorgestellt. GPS-Daten stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother zum Download bereit. Praktisch sind die Umschlagklappen – sie liefern einen schnellen Überblick über alle Touren. Die großzügige Ausstattung des Rother-Selection Bandes und viele eindrucksvolle Bilder machen Lust aufs Losgehen.

1. Auflage 2016

GPS-Daten zum Download

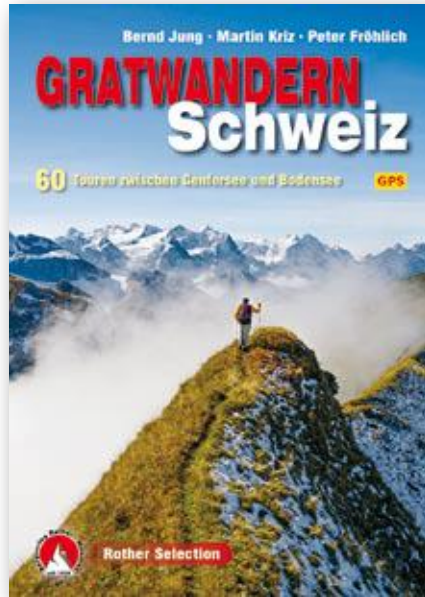
200 Seiten mit 100 Fotos, 60 Höhenprofilen,

60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie eine Übersichtskarte

Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe

ISBN 978-3-7633-3163-5

Preis: € 26,90 (D) € 27,70 (A) SFr 35,90





# Albsteig

HW 1 – NORDRANDWEG VON DONAUWÖRTH BIS TUTTLINGEN 27 ETAPPEN  
Renate Florl

Auf in die »Region der 10 Tausender«! Über die höchsten Gipfel der Schwäbischen Alb zieht der Albsteig mit herrlichen Panoramablicken. Und es geht nicht nur hoch hinaus, auch das Qualitätsniveau ist hoch: Das bestätigen die Auszeichnungen als »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« und »Top Trail of Germany«. Der Rother Wanderführer »Albsteig« präsentiert diesen Klassiker unter den Fernwanderwegen in 27 Etappen. Die einzelnen Etappen lassen sich problemlos zu kürzeren oder längeren Abschnitten kombinieren. So eignet sich der Albsteig auch ideal für ein langes Wochenende oder einen gemütlichen Sonntagsnachmittagsausflug. Der Albsteig – auch bekannt als Nordrandweg oder Hauptwanderweg 1 – verläuft auf gut 350 Kilometern auf angenehmen, meist naturbelassenen Wegen von Donauwörth bis nach Tuttlingen, vorbei an spektakulären Burgen und Schlössern wie Burg Teck oder Schloss Lichtenstein. Sehenswert sind der romantische Wasserfall von Bad Urach und die Nebelhöhle mit ihren wunderbaren Tropfsteinen. Die Autorin Renate Florl liefert alle Informationen für eine gelungene Fernwanderung ebenso wie für Tagesausflüge: eine Vielzahl von Unterkünften, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und vieles mehr. Jede Etappe enthält eine zuverlässige Wegbeschreibung, ein Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil. Zudem stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother GPS-Daten zum Download bereit. Auch für das Lesevergnügen ist gesorgt: Mit viel Liebe zum Detail erzählt die Autorin Wissenswertes zu den großen und kleinen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, und zahlreiche Fotos stimmen schon zuhause auf das Wandern am Albsteig ein.



1. Auflage 2016

GPS-Daten zum Download

200 Seiten mit 145 Fotos, 27 Höhenprofilen, 27 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:750.000 und 1:2.000.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4472-7 Preis € 14,90 [D] € 15,40 [A] Sfr 19,90

**Für das passende Geschenk müssen Sie  
keinen Gipfel erklimmen!**



*Geschenk Packerl*

**Das Basislager für Ihre Geschenke**



Münchener Straße 3 · 86633 Neuburg an der Donau  
[www.geschenk-packerl.de](http://www.geschenk-packerl.de)





## Vorstand

Ehrenvorsitzende:

1. Vorsitzender:

2. Vorsitzender:

Schatzmeisterin:

Schriftführerin:

Jugendreferentin:

Dr. Gerhart Prell, Xaver Heimisch

Norbert Stemmer

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen, 08431/4 32 41 30

[norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de](mailto:norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de)

Florian Ring, 0171/7 06 73 99

[florian.ring@alpenverein-neuburg.de](mailto:florian.ring@alpenverein-neuburg.de)

Gertraud Ganshorn, 08431/4 97 25

[gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de](mailto:gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de)

Beate Endres, 08431/4 49 05

[beate.endres@alpenverein-neuburg.de](mailto:beate.endres@alpenverein-neuburg.de)

Heike Mittl, 08431/4 57 23

[heike.mittl@alpenverein-neuburg.de](mailto:heike.mittl@alpenverein-neuburg.de)

## Beiräte

Touren-/Ausbildungswart:

Thomas Endres, 08431/4 49 05

[thomas.endres@alpenverein-neuburg.de](mailto:thomas.endres@alpenverein-neuburg.de)

Pressereferent:

Stephan Nojack, 0172 / 8 46 31 17

[stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de](mailto:stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de)

Veranstaltungswart:

Ludwig Keim, 08431/4 72 47

[ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de](mailto:ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de)

Buswart:

Ludwig Reile, 08431/61 71 70

Umweltreferent:

Paul Formatschek, 08431/4 02 31

[paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de](mailto:paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de)

Internetreferent:

Stephan Nojack, 0172/8 46 31 17

[stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de](mailto:stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de)

Geschäftsstelle

DAV-Sektion Neuburg an der Donau e.V.

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Telefon 08431/4 32 41 30

E-Mail: [info@alpenverein-neuburg.de](mailto:info@alpenverein-neuburg.de)

Homepage: [www.alpenverein-neuburg.de](http://www.alpenverein-neuburg.de)

# Impressum

Gemeinsam Aktiv der Sektion Neuburg a.d. Donau erscheint zweimal pro Jahr und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

## ViSdPG

Stephan Nojack, Norbert Stemmer

## Herausgeber

DAV-Sektion Neuburg an der Donau  
Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

## Gestaltung und Layout

Stephan Nojack

## Redaktion

Stephan Nojack

## Druckerei

Egweiler Werbeagentur

## 1. Auflage 2016

1000 Stück

## Titelbild

Edelweis unterhalb der Roten Flüh  
Stephan Nojack

## Anzeigen an

[redaktion@alpenverein-neuburg.de](mailto:redaktion@alpenverein-neuburg.de)

## Internetadresse

[www.alpenverein-neuburg.de](http://www.alpenverein-neuburg.de)

## Bankverbindung

Sparkasse Neuburg-Rain,  
IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57  
BIC: BYLADEM1NEB  
Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

Abgabeschluß für das Sommerprogramm ist der 2. März 2017

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau  
Alle Rechte vorbehalten



# SPORT IN BEWEGT.



DAS SPORTGESCHÄFT IM HERZEN BAYERNs.

FRIEDRICHSHOFENER STR. 1 D  
85049 INGOLSTADT  
TELEFON 0841-993672-0

[www.sport-in.net](http://www.sport-in.net)